

# Schulnachrichten über das Schuljahr 1914/1915

— \* —

## I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die dafür bestimmte Stundenzahl

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Zus.
Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	} 3	3	3	26
Erdkunde . . . . .	2	2	2	1	1	1		3	3	
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben . . . . .	2	2	(1)*			—	—	—	—	5
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8**
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	} 3		24
Singen . . . . .	2	2	Chor 3							7
Englisch (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	} (2)		4
Hebräisch (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	} (2)		4
<b>Zus. . .</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>299</b>

\* Für Schüler mit schlechter Handschrift.

\*\* Dazu wahlfreies Zeichnen, vereint mit dem Wilhelms-Gymnasium, für U II bis I in 3 Abteilungen 6 Stunden.

## 2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im ersten Vierteljahr des Schuljahres 1914/15

Nr.	Namen	Klassenleiter	Stunden-zahl	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
1	Direktor Prof. Glogau, Paul	—	13	Latein 7		Griechisch 6						
2	Prof. Stoll, Adolf	O I	19	Griechisch 6 Geschichte 3		Latein 7 Geschichte 3						
3	Prof. Hüpeden, Gustav	—	18	Deutsch 3 Hebräisch 2	Religion 2	Hebräisch 2	Religion 2 Deutsch 3		Religion 2	Religion 2		
4	Prof. Sebel, Otto	O II	21	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2		Mathematik 4		
5	Prof. Paulus, Otto	U I	19		Deutsch 3 Latein 7		Griechisch 6 Turnen 3					
6	Prof. Dr. Geermann, Rudolf	—	19		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2	Naturkunde 2		
7	Prof. Praetorius, Karl	O III	19		Griechisch 6		Geschichte 2	Latein 8 Gesch., Erdf. 3				
8	Prof. Dr. Brede, Rudolf	—	20	Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3	Englisch 2	Französisch 3			Französisch 4		
Chorsingen 3												
9	Prof. Dr. Pistor, Julius	U II	20				Latein 7 Erdfunde 1		Deutsch 2 Erdfunde 1	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdfunde 2	Erdfunde 2	
10	Prof. Lemme, Karl	IV	22		Turnen 3				Griechisch 6	Latein 8 Turnen 3		Erdfunde 2
11	Prof. Paul, Reinhard	VI	23 (18)	Religion 2		Religion 2		Religion 2* Deutsch 2				Religion 3** Deutsch 4 Latein 8
12	Prof. Fehner, Wilhelm	U III	23					Griechisch 6 Französisch 2	Latein 8 Französisch 2 Geschichte 2 Turnen 3			
13	Oberl. Dr. Israel, Wilhelm	V	20		Geschichte 3	Deutsch 3 Französisch 3 Turnen 3					Religion 2 Deutsch 3 Turnen 3	
14	Kandidat Wagner, Paul	—	8								Latein 8 †	
15	Zeichener Schaper, Wilhelm	—	8					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
16	Lehrer am Gymnasium Nichter, Ernst	—	27				Turnen 3				Rechnen 4 Naturkunde 2 Schreiben 2 Singen 2	Rechnen 4 Naturkunde 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen 3
Schreiben 1												
			299	33	33	33	33	33	33	32	30	30

\* Diesen Unterricht gab von Ostern bis Pfingsten Cand. Stüd; dann bis Johannis Cand. Dr. Spöhr.

\*\* Diesen Unterricht gab von Ostern bis Johannis Cand. Dr. Spöhr.

† Diesen Unterricht gab von Ostern bis Pfingsten Cand. Stüd.

## 2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden während des Krieges 1914/15

Nr.	Namen	Klassenleiter	Stundenzahl	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
1	Direktor Prof. Glogau, Paul	—	—									
2	Prof. Stall, Adolf	O I	19 (17)	Griechisch 6 Geschichte 3		Latein 5 Vergil 2* Geschichte 3						
3	Prof. Hüpeden, Gustav stellw. Direktor	—	17 (12)	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 1		Hebräisch 1	Religion 2 Deutsch 3*		Religion 2 †	Religion 2		
4	Prof. Hebel, Otto	O II	21	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2		Mathematik 4		
5	Prof. Paulus, Otto	U I	19	Deutsch 3 Latein 7			Griechisch 6 Turnen 3					
6	Prof. Dr. Seemann, Rudolf	—	19		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2	Naturkunde 2		
7	Prof. Praetorius, Karl	O III	19			Griechisch 6	Geschichte 2	Latein 8 Gesch., Erdf. 3				
8	Prof. Dr. Brede, Rudolf	—	18	Französisch 2 Französisch 1 Englisch 1	Französisch 2 Englisch 1		Französisch 3			Französisch 4		
				Englisch 1			Chorfingen 3					
9	Prof. Dr. Pistor, Julius <sup>1)</sup>	U II	20				Latein 7 Erdkunde 1		Deutsch 2 Erdkunde 1	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2	Erdkunde 2	
10	Prof. Temme, Karl <sup>2)</sup>	IV	22	Turnen 3					Griechisch 6	Latein 8 Turnen 3		Erdkunde 2
11	Prof. Paul, Reinhard	VI	21 (19)			Religion 2 †		Religion 2 Deutsch 2				Religion 3 Deutsch 4 Latein 8
12	Prof. Fedner, Wilhelm	U III	23					Griechisch 6 Französisch 2	Latein 8 Französisch 2 Geschichte 2 Turnen 3			
13	Oberl. Dr. Israel, Wilhelm	V	20		Geschichte 3	Deutsch 3 Französisch 3 Turnen 3					Religion 2 Deutsch 3 Turnen 3	
14	Kand. Wagner, Paul <sup>3)</sup>	—	8								Latein 8	
15	Zeichenlehrer Schaper, Wilhelm	—	8					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
16	Lehrer am Gymnasium Richter, Ernst	—	27				Turnen 3		Schreiben 1		Rechnen 4 Naturkunde 2 Schreiben 2 Singen 2	Rechnen 4 Naturkunde 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen 3
			281	33	33	33	33	33	33	32	30	30

\* Diese Stunden gaben die Kandidaten Bachmann (11. bis 21. 8.), Dr. Ries (21. 8. bis 16. 11.), Stern (16. 11. bis 12. 12.) Groß (12. 12. bis Ostern).

† Diese Stunden gab von Oktober ab Oberlehrer a. D. Professor Martin.

<sup>1)</sup> Er wurde krankheitshalber in allen Stunden bis Michaelis vertreten von Cand. Stern; im Winter in 12 Stunden von Cand. Stern (15. 10. bis 16. 11.), dann in 7 Stunden von Cand. Stern (16. 11. bis 12. 12.) und Cand. Groß (12. 12. bis 18. 2.) und in 5 Stunden von Cand. Dr. Kuhring (19. 11. bis 10. 2.).

<sup>2)</sup> Er wurde am 1. Februar zum Heeresdienst einberufen und seitdem vertreten in U III durch Oberlehrer a. D. Prof. Martin, in IV und VI durch Cand. Heller; Turnen in I wurde mit dem von O II vereinigt.

<sup>3)</sup> Er rückte Anfang August ins Feld. Sein Unterricht wurde besorgt von den Kandidaten Kleeberg (10. bis 21. 8.), Dr. Ries (22. 8. bis 29. 9.), Stern (15. 10. bis 10. 12.), Groß (12. 12. bis Ostern).



### 3. Übersicht über den während des Schuljahres erledigten Lehrstoff

a) Die Klassenpenssen entsprechen den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen

b) Lektüre

#### Deutsch

**Oberprima.** Goethe, Tasso und Egmont. — Lessing, Hamburgische Dramaturgie. — Schiller, Wallenstein und Braut von Messina. — Sophokles, König Odius. — Grillparzer, Ahnfrau. — Kleist, Prinz von Homburg. — Shakespeare, Macbeth. — Einige philosophische Gedichte und philosophische Abhandlungen von Schiller.

**Aufsätze:** 1. Werther und Tasso. — 2. Des Lebens Nähe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Klassenaufsatz.) — 3. Inwiefern läßt uns „Wallensteins Lager“ schon die spätere Verwicklung und Katastrophe ahnen? — 4. Was verdanken und was schulden wir dem Vaterlande? (Aufsatz der Reifeprüfung.) — 5. Wie gelingt es dem Dichter, Wallenstein unserem Herzen menschlich näher zu bringen? 6. Wodurch erinnert Schillers Braut von Messina an den König Odius von Sophokles? 7. Inwiefern wirkt der Anblick der Natur einerseits demütigend, andererseits erhebend? (Klassenaufsatz.) — 8. Der Krieg auch hat seine Ehre. (Aufsatz der Reifeprüfung.)

**Unterprima.** Klopstock, Leben und Werke (nach Hopf und Pauksief). — Lessing, Nathan der Weise. — Goethe, Dichtung u. Wahrheit I—XII; Werther; Italienische Reise, größtenteils; Iphigenie; Hermann und Dorothea; Egmont; Tasso; Gedankenlyrik. — Shakespeare, Macbeth.

**Aufsätze:** 1. Welche Bedeutung hatte die Kunst im Leben der Griechen? 2. O, Weimar, dir fiel ein besonderes Los, Wie Bethlehem in Juda, klein und groß. 3. Können wir heute mit Ulrich von Hutten ausrufen: „es ist eine Lust zu leben“? 4. Bedeutet die Landflucht eine Gefahr für uns? (Klassenaufsatz.) 5. Inwiefern kann man Goethes Iphigenie als Verherrlichung des reinen Weibes bezeichnen? 6 a. Mit welchen Gedanken und Empfindungen lesen wir Tac. Germania? b. Wie sucht Lessing in Nathan eine Anschauung von wahrer Frömmigkeit zum Ausdruck zu bringen? 7. Eine deutsche Kleinstadt (nach Goethes Hermann und Dorothea). (Klassenaufsatz.) 8 a. Kann uns Horaz noch ein Führer sein? b. Im Kriege ist das Letzte nicht der Krieg! c. Inwiefern ist Goethes Tasso auch ein Bruchstück einer Konfession?

**Obersekunda.** Proben aus dem Gotischen und Althochdeutschen. — Das Hildebrandslied und Waltharilied. — Nibelungenlied (ganz). — Hebbels Nibelungen. — Ausgewählte Abschnitte aus der Edda. — Walthar von der Vogelweide. — Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. — Shakespeare, Julius Caesar.

**Aufsätze:** 1. Das Hildebrandslied. (Klassenaufsatz.) 2. Wer nichts weiß, der weiß auch nimmer, Wieviel Geld das Gold erzeugt; Der eine so reich, der andere darben, Drob treffe ein Tadel ihn nicht. (Aus d. Edda.) 3. Der Segen des Kriegs. 4. Hat Siegfrieds Gestalt durch Hebbels Bearbeitung gewonnen oder verloren? (Klassenaufsatz.) 5. Not lehrt beten. 6. Charakter und Schicksal des Haupthelden in Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.) 7. Hermann und Dorothea, ein Meisterwerk deutscher Heimatkunst (Klassenaufsatz.) 8. Wie erscheint Julius Cäsar bei Shakespeare?

**Untersekunda.** Schiller, Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans; Glocke. — Lessing, Minna von Barnhelm. — Die Dichter der Befreiungskriege.

**Aufsätze:** 1. Wohltätig ist des Feuers Macht. 2. Jung gewohnt, alt getan. (Klassenaufsatz.) 3. Ein Sommerabend auf dem Lande. 4. Der Charakter Tells im ersten Aufzug des Dramas. (Klassenaufsatz.) 5. Ein furchtbar wütend Schrednis ist der Krieg, Die Herde schlägt er und den Hirten. 6 a. Die Nachahmungssucht, ein Fehler und ein Vorzug der Deutschen. b. Erdrücken läßt sich nicht — das halte fest — ein Volk, das nicht zuvor sich selbst verläßt. 7. Minna von Barnhelm, eine novellistische Erzählung. (Klassenaufsatz.) 8. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. 9. Welche erfreulichen Wirkungen hat der Krieg auf das deutsche Volk ausgeübt? 10. Welchen Ursachen ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans zuzuschreiben? (Klassenaufsatz.)

#### Latiniſch

**Oberprima.** Horaz, sat. II, 6. carm. III, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 13, 26, 29, 30. IV, 1, 2, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15. (Von August ab mit UI vereinigt.) epist. I, 1. (Von August ab mit UI vereinigt.)

**Unterprima.** Tacitus, ann. I, 1—30. 42—70. Tacitus, Germania vollständig. — Horaz, carm. I, 1—12, 14, 18, 20, 22, 26, 29, 37; II, 1—4, 6, 7, 9—20; III, 1—9, 11, 13, 16—18, 21, 23—26, 29, 30; IV, 2—5, 7—9, 11—12; epist. I, 7, 11, 12, 20.

**Obersekunda.** Vergil, Aeneis II, 757—804; III, 1—12, 294—402, 463—505, 570—87, 655—83; IV, 1—195, 296—360, 554—97, 693—705; VI, 598—715, 750—899; VII, 25—58, 81—106; 148—176, 192—285, 572—619; IX, 176—450. — Cicero, Cato maior. — Livius XXI, 1—9, 11, 12, 14, 15, 18, 21, 22, 26—29, 32—38.

**Untersekunda.** Cicero, 1. und 2. Katilinische Rede. — Livius I, 1—6, 8—13, 16. — Ovid, Tristia (Auswahl von Sedlmayer) I, 1; II, 6; III, 1, 3, 4, 8, 12. — Vergil, Aeneis I und II, 1—267.

### Griechisch

**Oberprima.** Sophokles, Aias. — Homer, Ilias IX, XI—XX mit Auswahl (von August 1914 ab mit UI vereinigt). — Thukydides VI, VII, ausgewählte Stücke. — Plato, Auswahl aus Apologie, Kriton und Protagoras.

**Unterprima.** Sophokles, Aias. — Homer, Ilias I, 1—407; II, 1—75, 211—433; X, 338—468; XI, 1—37, 544—574; XV, 390—724; XVI, 1—376, 420—437, 477—507, 652—75, 740—867; XVIII, 1—589; XIX, 1—100, 326—37, 397—410; XX, 187—214, 259—290, 318—329, 340—52, 407—59; XXI, 34—138, 590—611; XXII, 1—1515. — Thukydides I, 1—3, 67—76. — Plato: Auswahl aus Apologie, Kriton und Protagoras.

**Obersekunda.** Herodot I, 29—33, 86—88; V, 35—38, 49—51, 99—103, 105—107; VI, 43—45, 94—120; VII, 8—11, 20—25, 33—36, 44—46, 100—105, 201. — (Xenophon.) — Homer, Odyssee, X, XI, XII, XIII, XIV, XVI, XVII, XVIII.

**Untersekunda.** Xenophon, Anab. V und VI. — Homer, Odyssee I, V—VIII.

### Französisch

**Oberprima.** Phèdre par Racine (Belhagen und Kl.). — L'Empire 1805—1809, L'Allemagne napoléonienne aus der Histoire générale von Lavisse und Rambaud, herausg. von Th. Haas.

**Unterprima.** Les Femmes savantes par Molière (Belhagen und Kl.). — Nouvelles genevoises par R. Töpffer (Belhagen und Kl.).

**Obersekunda.** Cointot, L'année terrible.

**Untersekunda.** Pierre et Jacques par Georges Nouvel. — Histoire d'un Conscrit par Erckmann-Chatrian.

### Englisch

**Prima.** The Cricket on the Hearth by Dickens.

#### c) Aufgaben für die Reifeprüfung

##### Michaelis 1914

Deutscher Aufsatz: Was verdanken und was schulden wir dem Vaterlande?

##### Ostern 1915

1. Deutscher Aufsatz: Der Krieg auch hat seine Ehre.

2. Mathematische Aufgaben: 1. Welche Kurve wird durch die Gleichung  $x^2 + 2x + y^2 - 2y - 7 = 0$  dargestellt? Bestimme ihre Lage und die Länge der von dem Punkt P (+5, +1) an die Kurve gezogenen Tangente. 2. Ein leuchtender Punkt liegt vom Mittelpunkt einer Kugel, deren Halbmesser  $r = 5$  m ist, um  $a = 15$  m entfernt. Wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugeloberfläche und wie groß ist der außerhalb der Kugel liegende Teil des Beleuchtungskegels? 3. Antwerpen hat die nördliche Breite  $\varphi_1 = 50^\circ 13'$  und die östliche Länge  $\alpha_1 = 4^\circ 23' 45''$ ; London die Breite  $\varphi_2 = 51^\circ 33'$  und die östliche Länge  $\alpha_2 = 0^\circ$ . Wie lang ist die kürzeste Linie zwischen Antwerpen und London und wie lange Zeit würde ein Flieger gebrauchen, dessen durchschnittliche Geschwindigkeit in der Stunde 80 km beträgt? 4. Ein Gegenstand von 6 m Höhe und 600 m Entfernung wird durch ein astronomisches Fernrohr

betrachtet, dessen Objektiv eine Brennweite von 1 m und dessen Okular eine solche von 2,5 cm hat. Wie groß ist das Bild für ein Auge von 25 cm deutlicher Sehweite? 5. (Freiwillige Aufgabe). Es soll ein Sechseck gezeichnet werden, in dem die Seite  $a =$  der Diagonale  $c$  und der Winkel  $\beta = 72^\circ$  ist, wenn die Seite  $b$  und das Rechteck aus der Seite  $c$  und der Seite  $d$ , also  $c \cdot d = g^2$  gegeben sind.

## 4.

Vom **christlichen Religionsunterricht** war — mit Ausnahme der am Konfirmandenunterricht Teilnehmenden — keiner der christlichen Schüler befreit.

**Jüdischer Religionsunterricht** (je 2 St. w.). An diesem den jüdischen Schülern der beiden hiesigen Gymnasien freigestellten Unterrichte, welcher in der oberen Abteilung von dem Seminarlehrer Herrn Dr. Lazarus, in der mittleren von dem Seminarlehrer Herrn Horwitz, in der unteren von Herrn Jäckel gegeben wurde, nahmen 11 Schüler teil. Der Unterricht wurde im Gebäude des Friedrichsgymnasiums erteilt.

**Hebräisch** (2 Abteilungen in je 2 St. w.). Teil nahmen im Sommer: 7 Schüler der Prima und 5 Schüler der Obersekunda; im Winter: 4 Schüler der Prima und 4 Schüler der Obersekunda.

**Englisch** (2 Abteilungen in je 2 St. w.). Es nahmen teil im Sommer: in Abteilung I 15, in Abteilung II 19 Schüler; im Winter: in Abteilung I 3, in Abteilung II 15 Schüler.

**Gesang.** 1. Baß und Tenor (1 St. w. 59 Schüler der Klassen I—II). — 2. Sopran und Alt (1 St. w. 65 Schüler aus III—IV). — 3. Chorgefang (1 St. w. 124 Schüler aus I—IV). — 4. Quinta (2 St. w.). — 5. Sexta (2 St. w.). Von den Schülern der V und VI waren 2 befreit.

**Zeichnen** für Schüler aus I und II (je 2 St. w. in 3 Abteilungen im Wilhelmsgymnasium). Es nahmen 24 Schüler teil.

**Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 260, im Winter 228 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 20, im W. 23	im S. 3, im W. 2
aus anderen Gründen . . . . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen . . . . .	im S. 20, im W. 23	im S. 3, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 7,7%, im W. 10%	im S. 1,1%, im W. 0,8%

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 12, zur größten 39 Schüler.

Eine **Turnhalle** und ein von Bäumen beschatteter Turnplatz, beide zum Gymnasium gehörig, liegen unmittelbar am Gymnasialgebäude.

Für **Turnspiele** ist im Sommerhalbjahr eine der lehrplanmäßigen 3 Wochenstunden bestimmt, in der alle Klassen gleichzeitig auf dem sehr geräumigen Bowlinggreen spielen.

Es besteht ein **Schüler-Ruder- und Turnverein**, der im Sommerhalbjahr rudert, im Winterhalbjahr regelmäßige Turnübungen abhält; zu ihm gehörten 19 Schüler der Klassen O I bis U II.

Wanderungen machten am 19. Mai: Sexta über Dornhagen nach Guntershausen; Quinta von Hoof über Burghafungen und den Großen Gudensberg nach Oberelsungen; Quarta von Raumburg über Burg Waldeck nach Wildungen; Untertertia von Großenritte durch den Langenberg über Niedenstein, Falkenstein, Hoof nach dem Druselthal; O bertertia von Münden—Beckerhagen über Sababurg und Gottsbüren nach Carlshafen; Untersekunda von Eisenach über die Wartburg nach der Hohen Sonne, über Wilhelmsthal zurück nach Eisenach; Obersekunda von



Leopoldsthal bei Altenbeken zum Hermannsdenkmal und nach Detmold. — Die Primaner unternahmen am 19. u. 20. Mai eine Reise nach Leipzig zum Völkerschlachtdenkmal und zur Besichtigung der Buchgewerbeausstellung; auf dem Rückwege wurden die Sehenswürdigkeiten in Weimar, besonders das Goethehaus und das Schillerhaus besichtigt.

Es badeten und schwammen in der Colletschen Schwimmanstalt 116 Schüler. Schwimmunterricht nahmen daselbst 16 Schüler. Freischwimmer sind 76 Schüler (29,2% der Gesamtzahl); von diesen haben sich im Sommer 1914 16 freigeschwommen.

### 5. Verzeichnis der Lehrbücher

Fach	Titel und Preis	Wird 1915/16 gebraucht in
<b>Religion</b>	Marx-Tenter, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil II 2,25 M . . .	III—I
a) Evangelische	Teil III 2,75 M . . .	O II—I
	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch 1,80 M . . . . .	IV—U II
	Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe mit Noten 1,50 M . . . . .	VI—I
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Teil I 2,25 M . .	VI—IV
	Katechismus von Ahlfeld (luth.) und Spangenberg (reform.) 0,50 M . . . . .	VI—U II
	Das neue Testament, griechisch und deutsch, Stuttgart, 2,25 M . . . . .	O II—I
b) Katholische	Kauschen, Lehrbuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, Kirchengeschichte 1,90 M. Apologetik 1,50 M . . . . .	II
	" Glaubenslehre 1,90 M . . . . .	I
	Diözesankatechismus 0,50 M . . . . .	VI—IV
	Schuster, Biblische Geschichten 0,60 M . . . . .	VI—IV
<b>Deutsch</b>	Lesebuch von Hopf und Paulsiel, bearbeitet von Ruff 2 M, 2,40 M, 2,40 M, 2,40 M, 2,50 M, 2,50 M . . . . .	VI—U II
	Hopf und Paulsiel, Mittelhochdeutsches Lesebuch, von Hoffmann 2 M . . .	O II
	" " " Abteilung für Prima, von Kinzel 3,30 M . . . . .	I
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 0,15 M . . . . .	VI—I
	Menjing, Deutsche Grammatik und Übungsbuch, Ausg. A 1,40 M . . . . .	VI—U III
	" " " Ausg. A 0,80 M . . . . .	O III
<b>Latein</b>	Ostermanns Übungsbuch, von Müller, Ausg. C VI 1,60 M, Ausg. A V 2 M, IV 2,40 M, III 2,40 M, U II 2 M, O II, I 3 M . . . . .	VI—I
	Ostermann-Müller, Lateinische Grammatik, Ausg. B 2,60 M . . . . .	U III—I
<b>Griechisch</b>	Kaegi, Griechisches Übungsbuch I. Teil 1,80 M, II. Teil 2,20 M . . . . .	U III—U II
	" Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik 2 M . . . . .	III—I
<b>Französisch</b>	Blök-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache: Elementarbuch, Ausg. E 1,80 M . . . . .	IV—U III
	Übungsbuch, Ausg. E 2,25 M . . . . .	O III—U II
	" Ausg. B 2,25 M . . . . .	I
	Sprachlehre 1,20 M . . . . .	U III—I
<b>Hebräisch</b>	Strack, Übungsbuch 4 M . . . . .	O II—I
<b>Englisch</b>	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch, Ausg. B 2,20 M . . . . .	O II—I

Fach	Titel und Preis	Wird 1915/16 gebraucht in
Geschichte und Erdkunde	Diesenbach, Reg.-Bez. Cassel, 0,40 M . . . . .	VI—V
	Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Klassen 1,50 M . . . . .	IV—U II
	Debes-Weineck, Schulatlas in 85 Karten 3 M . . . . .	U III—I
	Daniel, Leitfaden der Geographie 1,35 M . . . . .	U II
	Fischer-Geistbeck, Lehrbuch der Erdkunde, Teil I 0,70 M, Teil II 0,75 M, Teil III, Ausgabe für Schulen mit einer Wochenstunde, 0,75 M . . . . . Teil IV, desgl., 0,75 M . . . . .	V, IV, U III, O III
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte Teil I 1,60 M . . . . .	IV
	" " " " " II 3 M . . . . .	U III—U II
Rechnen und Mathematik	Schellen, Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterricht A I 2,40 M . . . . .	VI, V, IV
	Uth-Franz, Leitfaden der Planimetrie 2 M . . . . .	IV—I
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra 3,25 M . . . . .	U III—I
	Lieber und von Lümann, Trigonometrie u. 2,10 M . . . . .	O II—I
	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln 0,60 M . . . . .	O II—I
Physik	Sumpff, Grundriß der Physik mit Anhang von Pieper 3,70 M . . . . .	O III—I
Natur- beschreibung	Schmeil, Leitfaden der Zoologie 3 M . . . . .	VI—U III
	" Leitfaden der Botanik 3,20 M . . . . .	VI—U III
Singen	Sering, Chorbuch 1,80 M . . . . .	IV—I
	Meister, Gesangschule I. Teil 0,90 M . . . . .	VI
	" " II. " 1,20 M . . . . .	V

## II. Verfügungen und Erlasse der vorgesehnten Behörden

Durch Verfügungen v. 17. III., 9. VI., 18. VI., 25. VI., 28. VIII., 16. IX., 24. X., 23. XII. 1914 und vom 19. II., 23. II. 1915 werden zur Anschaffung empfohlen: Köfeler-Lamprecht, Handbuch für biologische Übungen. Zoologischer Teil. — Handbuch für Jugendpflege, herausgegeben von der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge. — Günther, Einführung in die Tropenwelt. — Rolle, Didaktik und Methodik des Schulgesangunterrichtes. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen von Nautikus für 1914. — Kriegsschriften, herausgegeben von Kaiser Wilhelm-Dank, Verein der Soldatenfreunde. — Schürmann, die Vorgeschichte des Europäischen Krieges. — Kramer, Römisch-germanische Studien, Beiträge zur römisch-germanischen Altertumskunde. — Palästina-Jahrbuch, 10. Jahrgang. — Staatsbürgerliche Belehrungen in der Kriegszeit, herausgegeben vom Landesgewerbeamt. — Hessisches Jugend- und Heimatblatt.

Min.-Erl. v. 13. VIII. 14. Den Schuldienern wird jeder Vertrieb von Büchern streng untersagt.

Min.-Erl. v. 19. IX. u. 29. XII. In Berlin W., Potsdamerstraße 120, ist eine Zentralstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht eingerichtet, zugleich Prüfungs- und Auskunftsstelle für naturwissenschaftliche Lehrmittel. — 25. I. In denselben Räumen wird das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht eine besondere Ausstellung „Schule und Krieg“ veranstalten.



Min.-Erl. v. 29. VI. 14 gibt Anweisung zur Ausführung von Laufübungen im Turnunterricht. Laufübungen sollen womöglich in jeder Turnstunde vorgenommen werden, am besten auf festem, ebenem, staubfreiem Boden oder kurzgehaltenem Rasen; nicht bei rauhen Ost- und Nordwinden, in keinem Fall gegen den Wind. Am meisten zu üben ist der Dauerlauf. Er kann in den oberen Klassen bis auf 10 Minuten ausgedehnt werden. (Vergl. Anleitung für das Knabenturnen.) Im Freien ist auch der Schnelllauf zu üben und kann bei den Oberklassen allmählich bis auf 120 m ausgedehnt werden. Kränkliche Schüler sind von den Laufübungen fernzuhalten. Überanstrengung ist durchaus zu vermeiden.

Min.-Erl. v. 3. IV. 14. In der Woche vor dem 10. Mai soll die Rote Kreuz-Sammlung dadurch vorbereitet und gefördert werden, daß in den höheren Lehranstalten kurze aufklärende Vorträge über die Bedeutung des Roten Kreuzes und über die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege im Kriege veranstaltet werden.

Min.-Erl. v. 15. I. 15. Während für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem außer einer vierjährigen gärtnerischen Praxis die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderlich ist, genügt zur Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang an den Königl. Lehranstalten für Obst- und Gartenbau in Posen und Geisenheim a. Rh. neben einer nur zweijährigen gärtnerischen Praxis schon die Reife für Obertertia. Aber für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung wird an den genannten Anstalten der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

Verf. vom 11. IV. 14. Kandidat Stern wird dem hiesigen Wilhelmsgymnasium zur Beschäftigung überwiesen. — Dem Friedrichsgymnasium wird überwiesen 11. IV. 14 Kandidat Stück zu achtwöchiger Vertretung des Kandidaten Wagner, 15. IV. Kandidat Dr. Svohr zur Ableistung seines Probejahres; 11. VI. Kandidat Jenner und 21. VIII. Kandidat Dr. Ries zur Fortsetzung des Probejahres; 25. VIII. Kandidat Stern als wissenschaftlicher Hilfslehrer zur Vertretung des erkrankten Prof. Dr. Bistor; 13. X Seminarandant Dr. Kuhring zur praktischen Ausbildung; 12. XII. Kandidat Groß als wissenschaftlicher Hilfslehrer für den einberufenen Kandidaten Stern; 3. II. 15 Seminarandant Heller zur Erteilung von 10 Unterrichtsstunden für den zum Heeresdienst einberufenen Prof. Lemme. 20. X. Die freiwillige Übernahme von 4 Stunden durch den Oberlehrer a. D. Prof. Martin wird genehmigt. 3. II. Aus Anlaß der Einberufung des Prof. Lemme wird Prof. Martin mit ausfühlsweiser Erteilung von 10 Unterrichtsstunden beauftragt.

Min.-Erl. v. 17. III. 14. Prof. Hüpeden wird für das Statsjahr 1914/15 und (18. II. 15) auch für das Jahr 1915/16 wieder zum Mitglied der Königl. Wissenschaftl. Prüfungskommission in Marburg ernannt.

Verf. v. 16. VIII. Alle Lehrer, die nicht heeresdienstpflichtig sind, bedürfen zu einem freiwilligen Eintritt in das Heer der Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums . . . . Es ist daran festzuhalten, daß im Interesse unserer Jugend der geordnete Schulunterricht ohne allzu erhebliche Störung durchgeführt werde . . . . Die Lehrer haben daher zunächst ihre volle Kraft an der durch ihren Beruf ihnen zugewiesenen Stelle einzusetzen. Wenn sie dazu durch freiwillige Mehrarbeit die durch den Kriegsdienst ausfallenden Kräfte ersetzen helfen, so dienen sie dem Vaterlande gegenwärtig besser als durch anderweite Betätigung.

Min.-Erl. v. 23. IX. 14. Die durch Tod oder Pensionierung freiwerdenden Oberlehrerstellen dürfen während des Krieges bis auf weiteres nicht durch anstellungsfähige Kandidaten besetzt werden. Sonst ist zu befürchten, daß die Kandidaten, die den Feldzug mitmachen, bei ihrer Rückkehr schwer benachteiligt werden.

Min.-Erl. v. 1. VIII. 14 (5. VIII., 19. VIII., 22. IX.). Schüler, die der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören, können sofort zur Notreiseprüfung zugelassen werden, wenn sie nach Ausweis ihrer Militärpapiere zum Eintritt in die Armee verpflichtet sind oder mit Zustimmung ihrer Väter (bezw. Vormünder) freiwillig in die Armee eintreten wollen und bereits für selbstdiensttauglich befunden worden sind oder (22. IX.) sich für die Dauer des Krieges zur Dienstleistung bei der freiwilligen Krankenpflege im Stappengebiete verpflichtet haben und angenommen sind. Die schriftliche Prüfung soll abgekürzt werden. Für die Oberprimaner, die der Prima bereits im vierten Halbjahr angehören, ist die Prüfung nur eine mündliche. Das Reisezeugnis ist denen, die bestanden haben, sofort auszuhändigen. — 8. II. 15. Vom 1. Juni 1915 ab können diejenigen

Schüler, die Ostern 1915 nach Oberprima versetzt werden, unter den gleichen Bedingungen zur Notreiseprüfung zugelassen werden. Jedoch ist das Zeugnis über die Notreiseprüfung erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen. — Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom 1. Juni ab zur Notreiseprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

Min.-Erl. v. 7. VIII., 31. VIII., 4. IX. und 22. IX.: Schülern, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda angehören, kann, wenn sie in den Heeresdienst eintreten, schon jetzt das Zeugnis der Reise für Obersekunda zuerkannt werden, das dann die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst hat. Ebenso kann denjenigen Obersekundanern und Unterprimanern, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten oder für die Dauer des Krieges als freiwillige Krankenpfleger angenommen und für den Stappendienst bestimmt sind, noch nachträglich ein Zeugnis über die Versetzung nach Unterprima bzw. Oberprima durch die Klassenkonferenz ausgestellt werden, wenn die Schüler die Aussicht gewähren, daß sie die Reise für die nächsthöhere Klasse am Schlusse des Schuljahres mit Wahrscheinlichkeit erlangt haben würden. Solche Obersekundaner sollen dann zur Fahrlichprüfung zugelassen und solche Unterprimaner dürfen von der Fahrlichprüfung befreit werden. — 19. XII. Diese Zeugnisse der Reise für die nächsthöhere Klasse verlieren ihre Gültigkeit, wenn der Eintritt in das Heer oder in den Dienst der Krankenpflege im Stappengebiet nicht tatsächlich erfolgt ist. — Wenn einzelne Schüler, denen Zeugnisse der Reise für die nächsthöhere Klasse zuerkannt worden sind, infolge von Verwundung oder Krankheit dauernd die Militärtauglichkeit verlieren und aus dem Heere entlassen werden sollten, so sind sie auf ihr Ansuchen von Ostern 1915 ab ohne Aufnahmeprüfung in die Klasse aufzunehmen, für die ihnen die Reise zugesprochen ist. Beabsichtigen sie, bereits im laufenden Winterhalbjahr wieder am Unterricht teilzunehmen, so treten sie zunächst wieder in die Klasse ein, der sie vor ihrem Austritt angehört haben. Die ihnen zugesprochene Versetzung in die nächsthöhere Klasse aber bleibt bestehen. — 8. II. 15. Vom 1. Juni 1915 ab gelten diese Ausnahmestimmungen während der Dauer des Krieges auch für diejenigen Schüler, welche zu Ostern 1915 die Versetzung nach Untersekunda, Obersekunda und Unterprima erreichen. Auch diese Zeugnisse über die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind, ebenso wie die Notreisezeugnisse, den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

Min.-Erl. v. 16. VIII. 14 betreffend die militärische Vorbereitung der heranwachsenden Jugend während des mobilen Zustandes: „Eine eiserne Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab soll nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden. Zu dem Zwecke werden die jungen Leute aller Jugendpflegevereine vom 16. Lebensjahre ab gesammelt, um nach den vom Kriegsministerium gegebenen Richtlinien unverzüglich herangebildet zu werden. Es darf erwartet werden, daß auch diejenigen jungen Männer, die bis jetzt den Veranstaltungen für die sittliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmehr als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, sich freiwillig zu den angeordneten Übungen usw. einzufinden.“ — 4. IX. 14. „Es läßt sich erwarten, daß diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eingetreten durften, sich freudig und eifrig an den von den Jugendpflegevereinen veranstalteten Übungen beteiligen werden, um sich, solange der Kriegszustand dauert, schon jetzt für den späteren Dienst im Heere oder in der Marine vorzubereiten. Die vom Kriegsministerium aufgestellten Richtlinien können auch im Turnunterricht in weitem Umfange nutzbar gemacht werden.“ — 30. IX. 14. Eine Beteiligung von Schülern vor dem vollendeten 16. Lebensjahre an den Übungen zur militärischen Vorbereitung ist nicht erwünscht. — 9. X. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, daß in den Jugendwehrrkompagnieen die Jugendlichen aller Stände Schulter an Schulter stehen und die Schüler der höheren Lehranstalten nicht besondere Kompagnieen bilden.

Min.-Erl. v. 1. VIII. Da, wo die Vergung der Ernte gefährdet ist, sind Anträge der Eltern auf Befreiung ihrer Söhne vom Unterricht zum Zwecke der Teilnahme an den Erntearbeiten zu genehmigen. — 10. VIII. Wegen Überangebots von Arbeitskräften ist bis auf weiteres mit Erteilung von Urlaub an Schüler zur Beteiligung an den Erntearbeiten zurückzuhalten.



Min.-Erl. v. 24. VIII. Exemplarische Schulstrafen sind über Schüler zu verhängen, die den Automobilverkehr absichtlich stören und die Fahrer belästigen.

Min.-Erl. v. 14. XII. Es ist darauf hinzuwirken, daß bei der Beschaffung von Stahlfedern inländische Erzeugnisse bevorzugt werden.

Min.-Erl. v. 5. XI. Die Schüler sind hinzuweisen auf die wichtige Bedeutung der vom Bundesrat zur Regelung der Brotversorgung Deutschlands getroffenen Verordnungen. Es gilt, der Bevölkerung einzuprägen, daß es vaterländische Pflicht ist, sie zu befolgen. — 17. XII. Der Verbrauch von Weizenmehl ist einzuschränken, Kriegsbrot zu bevorzugen.

Min.-Erl. v. 21. XI. Die Bevölkerung ist darüber aufzuklären, wie sehr es im Interesse des Vaterlandes liegt, die unnütz im Schrank zurückgehaltenen Goldstücke der Reichsbank zur weiteren Stärkung ihres Goldvorrates zuzuführen.

Min.-Erl. v. 28. II. 15. Durch Belehrung ist dafür zu sorgen, daß die Beteiligung an der zweiten Kriegsanleihe in weitesten Kreisen als patriotische Pflicht empfunden werde. Begüterte Personen, die über nur geringe Barmittel verfügen, können sich durch Lombardierung von Wertpapieren bei den Kriegsdarlehnskassen an der Kriegsanleihe beteiligen.

Min.-Erl. v. 17. XII. 14 betrifft die Herausgabe eines gedruckten Jahresberichtes für das Schuljahr 1914/15. „Gerade im laufenden Schuljahr ist es besonders wertvoll, die Teilnahme des Elternhauses an dem Schulleben zu beleben und über die Beteiligung der höheren Schulen an den kriegerischen Ereignissen, sowie über die vielfachen Schwierigkeiten, durch die der Unterricht infolge des Krieges beeinflusst worden ist, eingehend zu berichten.“

Min.-Erl. v. 29. I. 15. Bei der Osterversetzung ist auf die mancherlei Hemmungen, die der Unterricht durch die Zeitverhältnisse erfahren hat, gebührend Rücksicht zu nehmen, besonders wo es sich um Schüler handelt, die sonst den Anforderungen der Schule entsprochen haben. Die Versetzungsfähigkeit wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders nach dem Gesichtspunkt zu beurteilen sein, ob der Schüler imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.

### III. Schulgeschichte

Das neue Schuljahr 1914/15 wurde Dienstag, den 21. April, vormittags 8 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Von 9 Uhr ab fand die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt.

Herr Kandidat Wilhelm Vilmar hatte mit Schluß des Winterhalbjahres die Anstalt verlassen, um eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium in Berlin-Tempelhof anzunehmen. Dagegen war Herr Kandidat Paul Wagner als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt verblieben. Er wurde während einer achtwöchigen militärischen Übung in seinen Unterrichtsstunden vertreten von Herrn Kandidaten Wilhelm Stück, der dann am 5. Juni zu weiterer Beschäftigung an das Königl. Gymnasium in Wiesbaden überging. Außerdem war von Ostern ab zur Ableistung seines Probejahres der Anstalt überwiesen Herr Kandidat Dr. Ludwig Spohr, vom 11. Juni ab zur Fortsetzung seines Michaelis 1913 begonnenen Probejahres Herr Kandidat Heinrich Fenner. Die seit Michaelis 1913 als Seminar-kandidaten an der Anstalt beschäftigten Herren Heinrich Bachmann und Ludwig Kleeberg blieben auch während des Sommerhalbjahres am Gymnasium tätig.

Durch Min.-Erl. v. 3. April war auf die am 10. Mai beginnende Jubiläumssammlung zum Besten der vor 50 Jahren ins Leben getretenen Rote-Kreuz-Vereinigung hingewiesen und auch die Schule aufgefordert, an ihrem Teil die Sammlung dadurch vorbereiten zu helfen, daß sie die Schüler über die Bedeutung des Roten Kreuzes und über die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege im Kriege aufkläre und ihr Interesse dafür erwecke. Demgemäß sprach am 4. Mai Professor Hüpeden im Anschluß an die Morgenandacht über die Entstehung, Entwicklung und Organisation des Roten Kreuzes, sowie über die erhöhten Anforderungen, die jetzt bei einer Mobilmachung an die Vereine vom Roten Kreuz gestellt werden würden, und von der Notwendigkeit, auch in dieser Beziehung für den Kriegsfall gerüstet und vorbereitet zu sein. Noch dachte aber niemand daran, daß ein Weltkrieg so nahe bevorstünde.

Die Sommerferien nahmen am 3. Juli ihren Anfang und endigten am 3. August. Bereits während der letzten Ferienwoche hatte sich der politische Himmel in steigendem Maße umdunkelt. Am Abend des 1. August kam der entscheidende Befehl zur Mobilmachung. Herr Direktor



Glogau, der schon tags zuvor von seinem Ferienurlaub zurückgekehrt war, hatte als Hauptmann der Landwehr den Befehl erhalten, sich am dritten Mobilmachungstage, also am Morgen des 4. August, in Weimar bei dem neu zu formierenden Landwehr-Infanterie-Regiment 83 zu stellen. Nachdem er am 3. August in der Mittagsstunde die Leitung der Anstalt dem unterzeichneten Professor Hüpeden übertragen hatte, begab er sich nach Weimar.

Am Morgen des 4. August wurde der Unterricht mit einer gemeinsamen Kriegsandacht begonnen, und es war ein bewegter Augenblick, als am Schlusse der Andacht die nachstehenden zündenden Worte zur Verlesung kamen, mit denen sich Herr Direktor Glogau von der Anstalt schriftlich verabschiedet hatte:

„Meine hochberehrten Herren Kollegen!

Meine lieben Schüler!

Dem Rufe meines Königs folgend, kann ich nicht mehr vor Euch hintreten — so rufe ich Euch auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zu! Der furchtbarste Völkerring, den die Weltgeschichte je gesehen, ist durch die Ruchlosigkeit frecher Mordbuben uns aufgedrängt worden. Wir sahen ihn kommen: gilt es doch in letzter Linie dem auf allen Kulturbahnen sieghaft vorausschreitenden Deutschland, gegen das sich die Horden der Reider von allen Seiten verschworen haben! Ein Riesenkampf steht uns bevor; nur wenn wir alle Kraft einsetzen, können wir obsiegen. Auch an Euch, liebe Schüler, ergeht der Ruf des Vaterlandes. Wer von Euch die Waffen tragen kann, wird sich — das weiß ich — zu der Ehre drängen, Blut und Leben für die heilige Sache einzusetzen! Aber auch den andern bringt die nie dagewesene Stunde neue, nie geahnte Aufgaben. Ich verlasse mich darauf, daß jeder einzelne von Euch, stolz darauf, unseres erhabenen Kaisers Mitschüler zu sein, wetteifern wird, das teure Friedrichsgymnasium in allererster Reihe marschieren zu lassen!

Eine gewaltige Zeit ist es, die Ihr durchlebt, zeigt Euch der Größe des Augenblickes würdig! Nur durch seine überlegene Sittlichkeit: Frömmigkeit, Vaterlandsliebe, Treue, Gehorsam und Ordnung wird deutsches Wesen den Sieg erringen. Dazu ver helfe uns Gott! Er halte seine starke Hand gnädig über unser Land, unser Heer, unsern Kaiser! Und ihm, dem vielgeliebten Herrscher und Heerführer, bringen wir in dieser Stunde unsere Huldigung dar: Er lebe hoch, hoch, hoch!“

Mit jubelnder Begeisterung stimmten alle aus vollem Herzen ein. Noch an demselben Tage meldeten sich 16 Primaner zur Notreisepfprüfung, nachdem sie die väterliche Einwilligung und das Zeugnis über ihre Felddiensttauglichkeit beigebracht hatten. Am 5. August fiel der Unterricht wegen des allgemeinen Vettages aus. Am 6. August fand die abgekürzte schriftliche Reifepfprüfung statt, vormittags wurde der deutsche Aufsatz, nachmittags die lateinische Arbeit angefertigt. Die beschleunigte mündliche Prüfung, die Professor Hüpeden als stellvertretender Direktor leitete, fand am Vormittag des 7. August statt, so daß in der Mittagsstunde bereits 14 Oberprimaner und 1 Unterprimaner mit dem Reisezeugnis zum Heeresdienst entlassen werden konnten. Zwei von ihnen waren bereits militärpflichtig, die andern traten als Kriegsfreiwillige ein.

Am 4., 5. und 6. August waren schon die Herren Kandidaten Wagner, Dr. Spohr und Jenner zu den Fahnen einberufen.

Nun ließ es auch den Schülern keine Ruhe. Im Laufe der nächsten Wochen verließen noch die Anstalt, um als Kriegsfreiwillige in die Armee einzutreten, aus U I: Hübner, Kurzrock, Landgrebe und Scheel; aus O II: Seelig, Rüdiger, Böttcher, Achenbach, Coloniüs; aus U II: Körber und Nielebock. Diesen 11 Schülern konnte auf Grund des Min.-Erl. vom 11. August noch nachträglich die Reise für die nächsthöhere Klasse zuerkannt werden.

So waren es der Direktor, 3 Lehrer und 26 Schüler, die das Friedrichs-Gymnasium verließen, um für das bedrohte Vaterland die Waffen zu ergreifen. Da im Laufe des Winters noch 1 Oberlehrer und 4 weitere Kandidaten einberufen wurden, so traten im ganzen 9 Lehrer und 26 Schüler des Friedrichs-Gymnasiums unter die Waffen.

Ersatz für die ausgefallenen Lehrkräfte wurde zunächst dadurch geschaffen, daß die beiden Primen in Religion, Lateinisch und Griechisch vereinigt und die Herren Seminar-Kandidaten Bachmann und Kleeberg mit einer größeren Anzahl Unterrichtsstunden beauftragt wurden. Denn auch Herr Professor Dr. Pistor mußte vertreten werden, da er bis zu Michaelis krankheits halber beurlaubt war. Als dann am 21. August Herr Kandidat Dr. Heinrich Ries vom Wilhelms-

Gymnasium zur Fortsetzung seines Probejahrs dem Friedrichs-Gymnasium überwiesen und am 24. August Herr Kandidat Ludwig Stern als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit der Vertretung des Herrn Dr. Pistor beauftragt war, konnte der Unterricht von da ab lückenlos durchgeführt werden.

Mit Schluß des Sommersemesters verließen uns die Herren Seminar-Kandidaten Bachmann und Kleeberg. Herr Bachmann ging als Probekandidat an das hiesige Wilhelms-Gymnasium, während Herr Kleeberg dem Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M. zu weiterer Beschäftigung überwiesen wurde. Am 13. Oktober wurde der Seminar-Kandidat Herr Dr. Otto Kuhring der Anstalt zur praktischen Ausbildung überwiesen. Gleichzeitig wurde genehmigt, daß der Oberlehrer a. D. Herr Professor Dr. Martin\*), der in dankenswerter Bereitwilligkeit seine Dienste der Schule freiwillig angeboten hatte, für das Winterhalbjahr in O II und U III je 2 Religionsstunden ausbittungsweise erteilte. Inzwischen war auch Herr Professor Dr. Pistor soweit wieder hergestellt, daß er 8 Stunden in U II wieder übernehmen konnte. Am 16. November wurde Herr Kandidat Dr. Ries und am 10. Dezember Herr Kandidat Stern zum Heeresdienst einberufen. Für den letzteren trat aber schon am 12. Dezember Herr Kandidat Groß vom Gymnasium in Limburg als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein und übernahm den Unterricht des Herrn Stern, während Herr Dr. Kuhring für Herrn Dr. Ries eintrat, wobei allerdings einige Verschiebungen notwendig wurden. Bald aber wurden von neuem Änderungen nötig, als am 1. Februar Herr Professor Temme zum Heeresdienst einberufen, am 7. Februar Herr Kandidat Kuhring zur Vertretung an die Städtische Realschule beurlaubt und am 18. Februar auch Herr Kandidat Groß zum Landsturm eingezogen wurde. Nun wurden die Stunden des Herrn Professor Temme und des Herrn Dr. Kuhring in der Weise verteilt, daß das Turnen der I mit dem der O II vereinigt, der griechische Unterricht in U III Herrn Professor Martin, der Unterricht in IV Herrn Seminar-Kandidat Hermann Heller vom Wilhelms-Gymnasium übertragen wurde und Herr Professor Pistor seinen Unterricht wieder in vollem Umfang selbst übernahm. In den Unterricht des Herrn Groß teilten sich die Herren Stoll, Hüpeden, Hebel, Paul und Israel, vorübergehend auch Herr Heller. Inzwischen war jedoch Herr Kandidat Groß von der Behörde als unabkömmlich reklamiert und kehrte am 22. März an die Anstalt zurück.

So konnte der Unterricht während des ganzen Schuljahres, abgesehen von einigen Turnstunden, die in IV und V ausfallen mußten, ohne Unterbrechung durchgeführt werden; aber unter dem beständigen Wechsel der Lehrer hatten doch einige Klassen ziemlich zu leiden. Fast gar nicht ist durch den häufigen Wechsel berührt worden die O I, U I, O II, O III und VI; am meisten die IV und V, wie aus der Übersicht über die Stundenverteilung leicht ersehen werden kann.

Auch unter den Schülern der Anstalt machte sich in dem abgelaufenen Jahr ein stärkerer Wechsel als sonst bemerkbar. Aus den östlichen und westlichen Grenzbezirken kamen bei Beginn des Krieges mehrfach, namentlich jüngere Schüler auf einige Zeit zu hiesigen Verwandten und besuchten vorübergehend die Anstalt. Als sich später die Verhältnisse geklärt hatten und ein feindlicher Einfall nicht mehr zu befürchten stand, gingen sie zum Teil wieder in ihre Heimat zurück. Andere dagegen sind für die Dauer des Krieges ganz nach Cassel übersiedelt und werden erst nach dem Krieg wieder die Anstalt verlassen. Als Mitte November ein Teil der militärpflichtigen männlichen Bevölkerung aus den Grenzorten Oberschlesiens vorübergehend auf einige Wochen nach Hessen-Nassau verpflanzt war, befanden sich darunter auch eine Anzahl Schüler vom Königlichen Gymnasium in Ols. Elf von ihnen wurden durch Verfügung vom 23. XI. dem Friedrichs-Gymnasium überwiesen und haben hier den Unterricht bis zum 8. XII. besucht. Am 9. XII. fuhren sie, da inzwischen die Gefahr eines russischen Einfalls beseitigt war, wieder in ihre Heimat zurück. Die Schüler waren während der 14 Tage hier in Privatquartieren untergebracht. Es waren die Unterprimaner Ludwig Haukohl und Martin Müller, die Obersekundaner Herbert Friedrich und Fritz Grub, die Untersekundaner Gerhard Gerstenberger, Georg Pauli, Otto Weygandt und Georg Zimmermann, sowie die Obertertianer Walter Grimm, Ferdinand Pawlidte und Kurt Radtke.

\*) Karl Martin, geb. in Grebenstein am 16. Dezember 1848, besuchte das Gymnasium zu Cassel bis 1867, studierte in Marburg, Erlangen und Göttingen, bestand August 1870 in Marburg die theologische und im Februar 1874 in Göttingen die philologische Prüfung, wurde alsdann dem Friedrichs-Gymnasium in Cassel überwiesen und hier seit April 1874 als Hilfslehrer beschäftigt, war dann vorübergehend in Schmalkalden tätig und seit 1875 als Oberlehrer am Gymnasium in Wesel und später in Kreuznach angestellt. Im September 1914 trat er in den Ruhestand und siedelte Anfang Oktober nach Cassel über.



Im übrigen war der Unterricht in dieser Kriegszeit manchen unvermeidlichen Hemmungen und Störungen ausgesetzt. Zunächst war die in den ersten Tagen der Mobilmachung besonders hochgehende patriotische Erregung einem ruhigen Unterrichtsbetrieb nicht günstig. Es wurde deshalb auch von einer behördlichen Ermächtigung Gebrauch gemacht und der Unterricht Donnerstag, den 6. August geschlossen und erst am 11. August vormittags wieder aufgenommen. Dazu kam, daß viele Schüler auf dem Lande bei der Einbringung der Ernte behülflich sein wollten. Am 4., 5. und 6. August wurden zu diesem Zwecke auf den Wunsch ihrer Eltern 45 Schüler beurlaubt, 10 aus U I, 17 aus O II, 14 aus U II, 3 aus O III und 1 aus U III, die meisten bis zum 15., einige bis zum 22. August. In der U I mußte daher der Unterricht bis zum 15. August überhaupt ausfallen und wurde erst am 17. August wieder aufgenommen. Die Schüler hatten sich auf die verschiedensten Gegenden verteilt. So waren 8 Schüler in Harmuthsachsen, 7 in der Umgegend von Grebenstein, 9 in Dorla tätig, andere in Weimar, Chrsten, Hümme, Asbach, Carlsdorf, Frielendorf, Weisenhassel, Udenborn, Felsberg, Siebertshausen u. a. Einige von ihnen, die der Erntearbeit selbst nicht gewachsen waren, haben bei Beaufsichtigung der Erntearbeiter wertvolle Dienste geleistet.

Für einige Zeit hatten sich auch im August und September 18 Schüler, meist Radfahrer, wochenweise dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt, und durften sich an Lazaretten und Bahnhöfen im Dienst des Vaterlandes betätigen. Es waren aus O II 3, aus U II 8, aus O III 5 und aus IV 2 Schüler.

Vom 18.—23. Januar fand die Reichswollwoche statt. Auch hieran beteiligten sich durch Abholen von Wollfächern an je 2 Tagen 35 Schüler, aus U I 6, aus O II 14, aus U II 4, aus O III 11, aus U III 11 und aus VI 2 Schüler.

Weniger beteiligt waren die Schüler beim Goldsammeln. Von 16 Schülern, die sich auf diesem Gebiet betätigten, wurden 1910 *M* in Gold der Reichsbank zugeführt. — Als die Militärbehörde zur Ablieferung aller Patronen und Patronenhülsen aufgefordert hatte, brachten die Schüler der IV, V und VI sehr bald 3 Kilogramm solcher Hülsen herbei, die im Artilleriedepot abgeliefert wurden.

Im Anschluß an den oben mitgeteilten Ministerialerlaß vom 16. VIII., in dem die Sammlung und militärische Vorbereitung der heranwachsenden Jugend nach den vom Kriegsministerium gegebenen Richtlinien angeordnet war, erschien am 4. September in allen Casseler Zeitungen ein Aufruf des Herrn Oberstleutnant a. D. Müller-Hempfung, des Abteilungsführers beim Kriegsbekleidungsamt, worin die Casseler Jugend, soweit sie noch nicht waffenfähig war, zur Bildung einer „Kriegsjugendwehr“, die alle schon bestehenden Jugendorganisationen umfassen und Geist und Körper zielbewußt auf den zukünftigen Waffendienst vorbereiten sollte, für Sonntag, den 6. Sept., nachmittags 3 Uhr, auf den Kasernenhof des 83. Inf.-Regts. eingeladen wurde. Die Jugend strömte in solcher Menge herbei, daß nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, drei, sondern vier Jugendbataillone gebildet wurden. Die Jungmannschaften sind auf die Bataillone nach Stadtbezirken verteilt, und diese haben ihre Sammelplätze in den Kasernen, die in dem betreffenden Stadtteil liegen. Darnach heißen sie Bataillon I 83, Bat. II 83, Bat. 167 und Bat. 11. Seit dem 6. Sept. finden an jedem Sonntag Nachmittag die verschiedenartigsten Übungen teils auf dem Kasernenhof teils im Gelände statt. In Cassel sind neben der älteren Jugendwehr von 16—18 Jahren die jüngeren Schüler zwischen 13 und 16 Jahren in besonderen Kompagnien vereinigt. Die Mitgliedschaft ist natürlich ganz freiwillig. Aus dem Friedrichsgymnasium traten im ganzen 70 Schüler der Jugendwehr bei; und zwar aus I 6, aus O II 16, aus U II 7, aus O III 14, aus U III 17 und aus IV 10. Von Lehrern betätigten sich besonders Herr Kandidat Stern und Herr Kandidat Dr. Kuhring.

In der großen und erhebenden Zeit, die dem deutschen Volke jetzt geschenkt ist, war das Bestreben der Schule selbstverständlich auch darauf gerichtet, die Schüler die gewaltigen Ereignisse der Tage miterleben zu lassen, ihre Eindrücke zu vertiefen und für das Leben fruchtbar zu machen. Diesem Zwecke dienten neben den wöchentlichen gemeinsamen Kriegsandachten in erster Linie die Siegesfeiern, die meist so begangen wurden, daß nach der dritten oder vierten Stunde der Unterricht abgebrochen und die Schüler in der Aula versammelt wurden, wo dann ein Choral angestimmt, ein geeignetes Schriftwort verlesen, die Bedeutung des Sieges dem Verständnis der Jugend nahegebracht und die vorbildliche todesmutige Treue und opferwillige Hingabe unserer wackeren Krieger in anschaulichen Bildern vorgeführt wurde. Mit Gebet und dem Gesang eines religiös-



patriotischen Liedes endete dann die kurze Feier, und damit wurden die Schüler nach Hause entlassen. So am 22. VIII., 29. VIII., 3. IX., 27. XI., 3. XII., 18. XII., 13. II. und 17. II.

Auch sonst waren alle Lehrer bemüht, im Unterricht, wo sich die Gelegenheit dazu bot, auf die großen weltbewegenden und entscheidungsvollen Kriegereignisse Bezug zu nehmen und das Interesse daran in der Jugend zu wecken, zu beleben und zu vertiefen. Besonders eigneten sich hierzu auch die zahlreichen Briefe aus dem Felde, die von den unter den Waffen stehenden Lehrern und Mitschülern einliefen und durch ihre anschaulichen, bald erschütternden, bald erheiternden Einzelschilderungen immer dankbare Zuhörer fanden, wenn sie in den einzelnen Klassen oder in der Aula zur Verlesung kamen.

Den regsten Anteil nahmen natürlich Lehrer und Schüler an dem Ergehen des in dieser Zeit besonders schmerzlich vermißten Leiters der Anstalt, des Herrn Direktors Glogau. Er stand als Hauptmann im 83. Landwehr-Inf. Rgt. bei der Armee des Kronprinzen zur Sicherung der rückwärtigen Verbindung. Bei Gelegenheit eines feindlichen Ausfalls aus Verdun hatte sein Regiment am Morgen des 25. August nach anstrengendem Gewaltmarsch in der Nähe von Longwy in das Gefecht einzugreifen, und dabei war er gegen 9 Uhr durch einen Schuß in die Schulter verwundet worden. Nach kurzem Aufenthalt im Lazarett zu Trier kam er am 29. August in Cassel an, wo er dann Dank der häuslichen Pflege nach vier Wochen so weit hergestellt war, daß er Anfang Oktober wieder zu seinem Truppenteil ins Feld rücken konnte. Vorher hatten die Schüler noch zweimal die Freude, ihren Direktor begrüßen zu dürfen. Als am Morgen des 3. September zur Feier des gewaltigen Sieges bei Reims und Verdun der Unterricht ausgesetzt war und nach einer kurzen eindrucksvollen Feier in der Aula die ganze Anstalt geschlossen mit fliegenden Fahnen auf den Platz vor dem Regierungsgebäude zu dem Kriegerdenkmal gezogen war und hier nach einer patriotischen Ansprache durch Absingung vaterländischer Lieder ihrer Begeisterung lebhaften Ausdruck verliehen hatte, zogen Lehrer und Schüler in die Parkstraße vor die Wohnung des Direktors, stellten sich mit ihren Fahnen im Halbkreis auf und brachten ihrem Direktor eine begeisterte Huldigung dar, die dieser vom Fenster aus, den Arm noch in der Binde tragend, tiefgerührt von solcher Anhänglichkeit, mit warmen Dankesworten und einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf die Armee und ihren obersten Kriegsherrn erwiderte. Bald darauf wurde Herrn Direktor Glogau das Eisene Kreuz II. Klasse verliehen. Es war ein erhebender Augenblick, als am Vormittag des 29. September bei der Schlußandacht ganz unerwartet der Direktor in feldgrauer Uniform, mit dem Eisernen Kreuz geschmückt, in der Aula erschien, um sich, ehe er wieder ins Feld zog, von Lehrern und Schülern persönlich zu verabschieden. Er tat dies in bewegten Worten und reichte zum Schluß noch einmal einem jeden einzelnen die Hand. Von da ab blieb er auch in der Ferne mit der Schule durch einen regen Briefwechsel verbunden. Es verging fast keine Woche, wo der Unterzeichnete nicht in der Lage war, interessante Stellen aus Feldpostbriefen zur Verlesung zu bringen. Namentlich als Herr Direktor Glogau die acht Wochen während des November und Dezember mit seinem Regiment in dem Argonnenwald im Schützengraben vor dem Feind lag, erregten die anschaulichen, teils humoristischen, teils tiefsten Schilderungen von den Leiden und Freuden dieses Troglodytenlebens ein solches Interesse und weckten eine solche Teilnahme bei den Schülern, daß, als überall Weihnachtsgaben ins Feld geschickt wurden, die verschiedenen Klassen einen regen Wettstreit im Sammeln an den Tag legten und in kurzer Zeit 230 *M* zusammengebracht hatten, die in Liebesgaben umgesetzt wurden und natürlich in der Hauptsache der Kompanie ihres verehrten Direktors eine Weihnachtsfreude bereiten sollten.

Am 27. Dezember erhielt Herr Direktor Glogau von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Herzoglich-Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken. Leider hatten die aufregenden und aufreibenden Wochen in dem Argonnenwald und namentlich die kampfreichen Tage kurz vor Weihnachten nachteilig auf seinen Gesundheitszustand eingewirkt. Ein Herzleiden hatte sich herausgebildet, das ihn im Anfang des Jahres nötigte, die Front zu verlassen und sich zu einem längeren Kurgebrauch nach Bad Nauheim und dann nach Wiesbaden zu begeben.

Neben so manchen herrlichen Zeugnissen von frohem Kampfesmut und opferfreudiger Hingabe an das Vaterland, wie sie aus Postkarten und Feldbriefen von früheren Lehrern und Schülern sprachen, traf auch manche erschütternde Kunde ein von dem allzu frühen Tod jugendlicher Helden, die ihr junges Leben freudig für das Vaterland geopfert und das alte Horazische Dulce et decorum est pro patria mori durch die Tat bewährt hatten. Von ehemaligen Lehrern der Anstalt seien hier genannt:

1. Der Oberlehrer am Realgymnasium in Magdeburg Friedrich Ballauf, der in dem Schuljahr 1908/9 sein Probejahr mit einzelnen Unterbrechungen am Friedrichsgymnasium abgelegt hatte. Er fiel am 14. Dezember in den Kämpfen an der Weichsel; er war Leutnant der Reserve und im Besitz des Eisernen Kreuzes. Als er am 15. März in seiner Vaterstadt Cassel beigesetzt wurde, erwiesen ihm seine Amtsgenossen in großer Zahl die letzte Ehre.

2. Der Oberlehrer an der Casseler Studienanstalt Georg Hofmann, der vom Herbst 1909 ab am Friedrichsgymnasium sein Probejahr abgelegt hatte. Er fiel am 8. September in Frankreich als Reservelieutenant des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3 bei einem nächtlichen Sturmangriff.

3. Der Kandidat des höheren Lehramtes Hans Appel, der von 1896—1905 die Anstalt als Schüler besucht und von Ostern 1913 ab sein Probejahr am Friedrichsgymnasium abgelegt hatte und daher auch noch den meisten Schülern bekannt war. Er fiel als einer der ersten am 6. August beim Sturm auf Lüttich. Er war Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment 83.

Von ehemaligen Schülern, die 1914 noch auf der Schulbank gesessen hatten und erst im Laufe des Jahres abgegangen waren, haben vier ihr junges Leben für das Vaterland geopfert.

1. Kurt Hütterott, der Ostern 1914 die Reifeprüfung bestanden hatte und dann als Fahnenjunker in das 2. Thüringische Infanterie-Regiment 32 eingetreten war. Er fiel als Fahnenjunker Unteroffizier am 10. September 1914 bei Tarputschen (Ostpr.).

2. Georg Scheel; er war am 19. September aus Unterprima abgegangen mit der Reise für Oberprima und als Kriegsfreiwilliger in das Infanterie-Regiment 167 eingetreten. Bald nachdem er ins Feld gerückt war, fiel er am 15. Dezember, 18 Jahre alt, bei einem Sturmangriff in Polen.

3. Otto Spengler; er hatte am 7. August die Notreifeprüfung abgelegt und war als Kriegsfreiwilliger in das Infanterie-Regiment 167 eingetreten. Anfang November rückte er aus nach Polen, Ende November schrieb er noch launige Karten aus dem Schützengraben. Mitte Dezember wurde er in den Kämpfen um Lodz verwundet; er wurde in das Lazarett nach Zeitz geschafft, hier bekam er Nervenfieber und Lungenentzündung und starb am 26. Januar. Er wurde in der Heimat, in Wahlershausen beerdigt; seine Lehrer und Klassenkameraden gaben ihm das letzte Geleite.

4. Albrecht Kleb; er war Ostern aus Obertertia abgegangen und bei Ausbruch des Krieges als Kriegsfreiwilliger in das Infanterie-Regiment 167 eingetreten. Am 23. Februar fiel er im Schützengraben bei Kawa in Polen, erst 17 $\frac{1}{4}$  Jahr alt.

Dieser Schüler wurde jedesmal bei der nächsten gemeinsamen Morgenandacht in der Aula in warmen Worten gedacht.

Außerdem hatte das Friedrichs-Gymnasium in dem abgelaufenen Schuljahr noch den Verlust zweier Männer zu beklagen, die ihm in früheren Jahren als Leiter und Berater besonders nahegestanden hatten und denen die Anstalt auch über das Grab hinaus zu lebhaftem Danke verpflichtet bleibt.

Am 6. November verschied ganz unerwartet zu Münster i. W. im Alter von 59 Jahren Herr Provinzialschulrat Dr. Balzer. Er hatte das Friedrichs-Gymnasium von Ostern 1909 bis zum Herbst 1913 geleitet und die Verdienste, die er sich um die Anstalt erworben hat, haben im vorigen Jahresbericht (S. 11) ihre gebührende Würdigung gefunden. (Über seinen Lebensgang vgl. Jahresbericht 1910, S. 12.) Obwohl er schon lange als Hauptmann der Landwehr verabschiedet war, trat er doch am 28. September in das Heer ein und wurde Kompagnieführer im Ersatzbataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 53 in Wesel. Den dienstlichen Anstrengungen, die er sich in seinem Pflichteifer zumutete, war aber sein Körper, da er von einem eben erst überwundenen rheumatischen Leiden noch geschwächt war, nicht gewachsen, und so führte ein Schlaganfall, den er Ende Oktober erlitt, nach kurzem, aber schwerem Leiden seinen Tod herbei. Der stellvertretende Direktor sprach der Familie im Namen des Lehrerkollegiums das wärmste Beileid aus und gedachte in ehrenden Worten des Verstorbenen bei der Morgenandacht des 23. November und suchte Lehrern und Schülern noch einmal ein Bild ihres ehemaligen Direktors in seinen charakteristischen Zügen vor Augen zu führen und der Erinnerung einzuprägen.

Am 8. Januar 1915 verschied nach längerem Leiden im Alter von 87 Jahren das Ehrenmitglied des Provinzialschulkollegiums, Herr Oberregierungsrat a. D. Geheimer Regierungsrat D. Dr. Lahmeyer, der von Ostern 1883 bis zum Herbst 1904, wo er in den Ruhestand trat, dem hiesigen Provinzialschulkollegium angehört hat und während dieser Zeit fast 32 Jahre mit der besonderen Leitung des Friedrichs-Gymnasiums betraut gewesen ist. Wie er sich um die Förderung des höheren Schulwesens unserer Provinz hervorragende und dauernde Verdienste erworben hat, so bleibt ihm auch insbesondere das Friedrichs-Gymnasium, dessen Lehrern er allezeit ein väterlicher



Freund und wohlwollender Berater gewesen ist, zu dauerndem Dank verpflichtet. Hat er doch auch nach seiner Pensionierung unserer Anstalt stets sein warmes Interesse bewahrt und bei jeder sich bietenden Gelegenheit zum Ausdruck gebracht. In diesem Sinne richtete der derzeitige Leiter der Anstalt im Namen des Lehrerkollegiums ein Beileidsschreiben an die Familie des Verstorbenen, und die Lehrer der Anstalt gaben ihrem hochverdienten und hochgeschätzten ehemaligen Vorgesetzten das letzte Geleite.

Beiden trefflichen Männern ist ein bleibendes und ehrenvolles Andenken sicher.

Am 23. Dezember fand nach Schluß des Unterrichtes in der Aula bei brennendem Christbaum die übliche liturgische Weihnachtsfeier statt.

Von einer Feier des Sedantages hatte man in diesem Jahre abgesehen. Dagegen wurde am 27. Januar der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in erhebender Weise durch einen Festaktus in der Aula gefeiert, der mit dem gemeinsamen Gesang „Wir treten zum Beten“ eröffnet wurde. Vaterländische Chorgesänge wechselten mit Deklamationen. Die Festrede hielt Herr Professor Hebel über die drei Gelübde des Rütlichschwures aus Wilhelm Tell:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,  
In keiner Not uns trennen und Gefahr.

Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,  
Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.

Wir wollen trauen auf den höchsten Gott  
Und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.“

Das von Sr. Majestät dem Kaiser als Prämie für diesen Tag bestimmte und dem Friedrichs-Gymnasium überwiesene Werk „Deutschland zur See“, ein Buch von der deutschen Kriegsflotte von Graf Ernst zu Reventlow, erhielt der Obersekundaner Rudolf Hoß. Herr Provinzialschulrat Albers beehrte die Feier mit seiner Anwesenheit.

Mehrfach wohnten auch im vergangenen Jahre Herren vom Königlichen Provinzialschulkollegium dem Unterricht bei. So besuchte der Leiter des hiesigen pädagogischen Seminars, Herr Provinzialschulrat Kanzow, am 31. August, 18. und 21. September den Unterricht der Herren Kandidaten Bachmann und Kleeberg, und ebenso am 1. Dezember den Unterricht des Herrn Kandidaten Dr. Kuhring. — Herr Provinzialschulrat Unruh besuchte am 26. September den Unterricht der Herren Kandidaten Stern und Dr. Ries und wohnte am 5. Februar mehreren Stunden des Herrn Kandidaten Groß bei. An dem gleichen Tage unterzog er auch den französischen Unterricht in den Klassen Quarta bis Obersekunda einer eingehenden Revision. Im Anschluß daran fand eine Fachkonferenz statt, in der der Herr Revisor die von ihm gemachten Wahrnehmungen im einzelnen besprach und wertvolle methodische und didaktische Winke für den Unterricht gab.

Die Reifeprüfung zum Oftertermin fand in ihrem schriftlichen Teil vom 2.—5. Februar statt; die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des stellvert. Direktors, Professors Hüpeden, am 23. Februar. Die Abiturienten wurden am 1. März bei der Morgenandacht in der Aula mit einer feierlichen Ansprache entlassen.

Wie in früheren Jahren, war auch in dem abgelaufenen Schuljahr wieder ein Kursus für Stenographie eingerichtet, den Herr Lehrer Blumenstengel leitete und an dem sich im Sommer 25 und im Winter 13 Schüler beteiligten.

Während das Schuljahr zu Ende geht, steht das deutsche Volk im Westen wie im Osten trotz unvergleichlicher Waffenerfolge immer noch in hartem Ringen um seine Existenz. Wir hoffen aber zuversichtlich, daß der nächste Jahresbericht von einem endgültigen Sieg der deutschen Waffen und von dem Abschluß eines ehrenvollen, dauernden Friedens berichten kann!



## IV. Statistische Mitteilungen

## 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	19	12	26	24	24	30	35	45	38	253
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	4	7	21	22	22	31	36	46	37	226
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	3	7	20	22	22	30	34	45	35	218
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 .	17 <sup>11/12</sup>	17 <sup>2/12</sup>	16 <sup>7/12</sup>	16	14 <sup>7/12</sup>	13 <sup>10/12</sup>	12 <sup>1/12</sup>	11 <sup>5/12</sup>	10 <sup>9/12</sup>	

## 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evang.	kathol.	Dissid.	jüdisch	Preußen	Nichtpreuss.- Reichs- angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	233	6	2	12	245	7	1	194	59
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	210	5	2	9	218	7	1	174	52
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	206	3	2	7	211	7	—	166	52*)

\*) Davon wohnten 15 in voller Pension im Schulort.

## 3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Prima

Sfde. Nr.	Name	Nuf- Vorname	Geburts-		Alter	Kon- fession bzw. Reli- gion	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts- klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf	
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Pri- ma		
Herbst 1914 (Notreifeprüfung)													
A. Aus Oberprima:													
1	Beckmann . .	Fritz . .	Cassel . .	1. 10. 96	17 3/10	10	evang.	Sanitätsrat Dr. med.	Cassel . .	VI	8 1/4	1 1/4	Theologie
2	Bergener . . .	Karl . .	Untersuhl (Großhgt. S. Weimar)	3. 12. 94	19 " 8 "	"	evang.	Lokomotiv- führer	Untersuhl	U III	6 1/4	2 1/4	Germanistik
3	Buchenau . .	Werner .	Cassel . . .	21. 4. 95	19 " 3 "	"	evang.	Lehrer . . .	Cassel . . .	VI	9 1/4	2 1/4	Theologie
4	Collmar . . .	Rudolf .	Cassel . . .	28. 8. 95	18 " 11 "	"	evang.	Postsekretär	Cassel . . .	VI	9 1/4	2 1/4	Theologie
5	Dobe . . . . .	Arved .	Göttingen .	16. 11. 96	17 " 8 "	"	evang.	Major . . .	Posen . . .	O II	2 1/4	1 1/4	Heeresdienst
6	Endemann . .	Georg .	Singlis . .	18. 4. 96	18 " 3 "	"	evang.	Pfarrer und Metropolitan	Singlis . .	IV	6 1/4	1 1/4	Heeresdienst
7	Friede . . . .	Hans . .	St. Wendel (Regbez. Trier)	7. 2. 95	19 " 6 "	"	evang.	Berkmeister	St. Wendel	VI	9 1/4	1 1/4	Theologie

Sibe. Nr.	Name	Auf- Vorname	Geburts-		Alter	Kon- fession bzw. Reli- gion	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts- klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Pri- ma	
8	Friedrichs . .	Hans . .	Löhlbach . .	26. 9. 96	17 „ 10 „	evang.	Oberförster	Melsungen	O II	3 1/4	1 1/4	Forstfach
9	Gottschalk . .	Karl . .	Cassel . . .	21. 7. 96	18 „ — „	jüdisch	Kommerzien- rat	Cassel . .	VI	8 1/4	1 1/4	Jura
10	Lewandowski .	Herbert .	Cassel . . .	23. 3. 96	18 „ 4 „	jüdisch	Fabrikant .	Cassel . .	VI	9 1/4	1 1/4	Germanistik
11	Marth . . . .	Heinrich .	Melsungen .	23. 4. 96	18 „ 3 „	evang.	Weißbinder- meister	Melsungen	O II	2 1/4	1 1/4	Theologie
12	Schaub . . . .	Werner . .	Cassel . . .	15. 5. 94	20 „ 2 „	evang.	Pfarrer † .	Cassel . .	VI	10 1/4	1 1/4	Medizin
13	Spengler . . .	Otto . . .	Cassel . . .	21. 6. 96	18 „ 1 „	evang.	Lehrer . . .	Cassel . .	VI	8 1/4	1 1/4	Neuere Sprachen
14	v. Wuffow . .	Karl- Ludwig	Detmold . .	3. 10. 95	18 „ 10 „	evang.	Ober-Regie- rungsrat	Cassel . .	O II	3	1 1/4	Heeresdienst
<b>B. Aus Unterprima :</b>												
15	Hahn . . . . .	Ernst . . .	Cassel . . .	28. 2. 97	17 „ 5 „	jüdisch	Kaufmann .	Cassel . .	VI	8 1/4	1 1/4	Medizin
<b>Ostern 1915. Aus Oberprima :</b>												
1	Klöckner . . .	Leo . . . .	Cassel . . .	28. 2. 97	18 „ — „	kath.	Landmesser	Cassel . .	VI	8	2	Mathematik.
2	Pitel . . . . .	Philipp . .	Netra . . .	23. 8. 96	18 „ 6 „	evang.	Amts- gerichtsrat	Homburg	O II	3	2	Jura.
3	Schrader . . .	Hans . . .	Görlitz . . .	10. 8. 97	17 „ 6 „	evang.	Dr. phil. . .	Cassel . .	O III	5	2	Klass. Philol. u. Germanistik.

#### 4. Das Zeugnis

über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst haben Ostern 1914 24, Michaelis 1914 2 Schüler erhalten; davon gingen zu einem praktischen Beruf ab Ostern keiner, Michaelis traten 2 in das Heer ein.

#### 5. Schülerverzeichnis

nach der Rangordnung Weihnachten 1914

\* bedeutet eingetreten \*\* abgegangen im Laufe des Schuljahres.

##### Oberprima.

1. Klöckner, Leo. \*\*
2. Pitel, Philipp. \*\*
3. Schrader, Hans. \*\*
- Bedmann, Fritz. \*\*
- Bergener Karl. \*\*
- Buchenau, Werner. \*\*
- Collmar, Rudolf. \*\*
- Dove, Arved. \*\*
- Endemann, Georg. \*\*
- Friede, Hans. \*\*
- Friedrichs, Hans. \*\*
- Gottschalk, Karl. \*\*

Hoppenrath, Paul-Friedrich. \*\*  
Lewandowski, Herbert. \*\*  
Marth, Heinrich. \*\*  
v. d. Osten, Hermann. \*\*  
Schaub, Werner. \*\*  
Spengler, Otto. \*\* †  
v. Wuffow, Karl-Ludwig. \*\*

##### Unterprima.

1. Scholl, Joseph.
2. Bladert, Hermann.
3. Wittkindt, Wilhelm.

4. Felsing, Hans.  
5. Stein, Wilhelm.  
6. Seppe, Bernhard.  
7. Paulus, Edward.  
Hahn, Ernst. \*\*  
\* Hübner, Ludwig. \*\*  
Kurztrod, Hans. \*\*  
Landgrebe, Ernst. \*\*  
Scheel, Georg. \*\* †

##### Obersekunda.

1. Feuerhake, Fritz.
2. Trost, Wilhelm.

3. Bedmann, Hans.  
4. Freitag, Walter.  
5. Hoop, Rudolf.  
6. Barmeyer, Ernst.  
7. Gütterott, Bernd.  
8. Paulus, Gottfried.  
9. Förster, Alfred.  
10. Käser, Hugo.  
11. Martin, Wilhelm.  
12. \* Hubach, Reinhard.  
13. Engeln, Hans.  
14. Weis, Karl.  
15. Hohmann, Albert.

16. Armbröster, Wilhelm.
17. Kampf, Gustav.
18. Korte, Fritz.
19. Blöger, Hans.
20. Claus, Walter.
- Achenbach, Paul. \*\*
- Böttcher, Rudolf. \*\*
- Colonius, Hans. \*\*
- Diehl, Otto. \*\*
- Rüdiger, Karl. \*\*
- Seelig, Wilhelm. \*\*

#### Unterssekunda.

1. Schneider, Rudolf.
2. Haselhoff, Wilhelm.
3. Hörger, Karl.
4. Roth, Wilhelm.
5. Lottig, Oskar.
6. Witter, Heinrich.
7. Franke, Ludwig.
8. Deiß, Richard.
9. Sauer, Alfred.
10. Wunderlich, Werner.
11. Hohmann, Johannes.
12. Schmidt, Friedrich.
13. Ripps, Johannes.
14. v. Sturmfeeder, Georg.
15. Malmus, Heinrich.
16. Siegel, Harro.
17. Reize, Otto.
18. Lohr, August.
19. Striebeck, Artur.
20. Simon, Thilo.
21. Ritter, Friedbert.
22. Caracciola, Günther.
23. \* Beier, Franz.
- Körber, Fritz. \*\*
- Niebock, Eduard. \*\*

#### Obertertia.

1. Schüller, Wolfgang.
2. Raß, Walter.
3. Martin, Friedrich.
4. Dönges, Otto.
5. Ehrlich, Alfred.
6. Wittkindt, Gottfried.
7. Kropf, Hans.
8. Sauer, Ludwig.
9. Otto, Karl.
10. Suabedissen, Ernst-August.
11. Stein, Kurt.
12. Uffelman, Philipp.
13. Schellhas, Hans-Hermann.
14. Dittelbach, Werner.
15. Paulmann, Werner.
16. Hochapfel, Otto.
17. Willgerodt, Fritz.
18. Mainz, Hans.
19. Schulze, Ernst.

20. Hohmann, Wilhelm.
- Bergener, Hans. \*\*
- Clausius, Werner. \*\*
- Dippel, Walter. \*\*
- Jäger, Helmut. \*\*

#### Untertertia.

1. Gerland, Erwin.
2. Sandrock, Konrad.
3. Fackel, Arno.
4. Pfalzgraf, Oskar.
5. Scherp, Helmut.
6. Kueß, Gottfried.
7. Dickhardt, Kurt.
8. Kueß, Hermann.
9. Kern, Karl.
10. \* Nordheim, Karl.
11. Bergener, Ernst.
12. Groß, Walter.
13. Wagner, Heinrich.
14. Schulte, Karl.
15. Heise, Alfred.
16. Ballin, Fritz.
17. Gindler, Friedrich-Karl.
18. Ritter, Erwin.
19. \* Martin, Gottfried.
20. Uffelman, Ernst-Friedrich.
21. Hellmuth, Eduard.
22. Schmidt, Walter.
23. Vogt, Hans.
24. Schulz, Otto.
25. Richter, Hans-Erhard.
26. Heldmann, Hans.
27. Schmidt, Hermann.
28. Hoß, Theodor.
29. Reß, Arnold.
30. \* Erner, Karl.
- Chaffel, Hans. \*\*
- Schwarzenberger, Heinrich. \*\*

#### Quarta.

1. Wolff, Wilhelm.
2. Prätorius, Erich.
3. \* v. Rundstedt, Hans-Gerd.
4. Kleyensteuber, Wilhelm.
5. Trepte, Walter.
6. Albers, Detlef.
7. Conrad, Martin.
8. Schott, Karl-Dietrich.
9. Hallwachs, Wolfgang.
10. Roth, Karl.
11. Kastan, Helmut.
12. Köhler, Heinrich.
13. Böhlau, Hermann.
14. Zufall, Kurt.
15. Zimmermann, Otto.
16. Trost, Heinrich.

17. Raabe, Erich.
18. Schminke, Konrad.
19. Schmidt, Julius.
20. Raupert, Walter.
21. Beer, Walter.
22. Schwarz, Friedrich.
23. Landgrebe, Karl.
24. Steinmeß, Hans-Joachim.
25. Brandau, Georg.
26. Zhle, Kurt.
27. Becker, Edmund.
28. Heydolph, Reinhard.
29. Amme, Johannes.
30. Scheffer, Karl.
31. Brunne, Willi.
32. Wolf, Erich.
- Baujenbach, Alfred. \*\*
- Colonius, Herbert. \*\*
- Dippel, Karl. \*\*
- Hohmann, Kurt. \*\*
- \* Wedesser, Wilhelm. \*\*

#### Quinta.

1. Dettmering, Karl.
2. Weber, Georg.
3. Paul, Reinhard.
4. Winhold, Kurt.
5. Albers, Berthold.
6. Lohr, Gottfried.
7. Meier, Louis.
8. Reuffe, Wilhelm.
9. Braune, Ernst.
10. Blesse, Paul.
11. Lope, Karl.
12. Guttschle, Otto.
13. \* Schober, Ernst.
14. Habicht, Friedrich.
15. Blackert, Theodor.
16. Fischer, Karl-Adolf.
17. Jeller, Hermann.
18. Knochenhauer, Otto.
19. Bach, Jürgen.
20. Scheufler, Karl.
21. \* Grimmel, Heinrich.
22. Ligniez, Otto.
23. Stempel, Wolfgang.
24. Schmidt, Richard.
25. \* v. Mählsfels, Willi-Waldemar.
26. Landgrebe, Heinrich.
27. Trube, Erich.
28. Fülling, Karl.
29. Hebeder, Bernhard.
30. Schesmer, Hans-Jürgen.
31. Lion, Kurt.
32. Stern, Paul.
33. Stern, Wilhelm.
34. Koch, Hans.
35. \* Haupt, Heinrich.

36. Geiger, Eugen.
37. Gerland, Richard.
38. Stückrath, Walter.
39. Willgerodt, Hans.
40. Ehrlé, Ernst.
41. Rubensohn, Rudolf.
42. \* Hoffmann, Richard.
43. Löber, Heinz.
44. Caracciola, Wolfgang.
- Deisenroth, Wilhelm. \*\*
- Dippel, Martin. \*\*
- Möller, Heinz. \*\*
- Stück, Paul. \*\*

#### Sexta.

1. Schmidt, Heinz.
2. Flock, Georg.
3. Paul, Hans.
4. Wittkindt, Hans-Karl.
5. Aldag, Heinrich.
6. Köhler, Friedrich.
7. Kraft, Erich.
8. Klingelhöffer, Reinher.
9. Bistor, Otto.
10. \* Frankenberg, Wilhelm.
11. Stempel, Helmut.
12. Kueß, Wilhelm.
13. Scheiber, Emil.
14. Reinhold, Wilhelm.
15. Lier, Hermann.
16. Wenkebach, Georg.
17. Steinmeß, Wolfgang.
18. Eberhardt, Fritz.
19. Schott, Werner.
20. Dabal, Heinz.
21. Mergard, Erich.
22. Mählig, Armin.
23. Hadlich, Rudolf.
24. Hofemüller, Werner.
25. Habicht, Hermann.
26. Lünig, Wilhelm.
27. Fleischhauer, Wilhelm.
28. Schmidt, Erich.
29. Gerhold, Heinrich.
30. Kropf, Friedrich.
31. \* Brenner, Karl.
32. Bolten, Herbert.
33. Preger, Adolf.
34. Engler, Werner.
- \* Bezenberger, Hans-Karl. \*\*
- \* Ertel, Hermann. \*\*
- Kommer, Otto. \*\*
- Köhler, Herbert. \*\*
- Reuß, Valentin. \*\*
- Roth, Julius. \*\*
- Schläger, Otto. \*\*
- Wicke, Karl. \*\*



## V. Sammlungen von Lehrmitteln

Es wurden erworben für die

### 1. Bibliothek (verwaltet von Herrn Prof. Praetorius). a) Lehrerbibliothek.

Fortsetzungen: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Neue Jahrbücher des klassischen Altertums. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Monatschrift für höheres Schulwesen. — Deutsches Philologenblatt. — Christliche Welt. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Grenzboten. — Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes. — Roscher, Lexikon der Mythologie 68. — Kosmos 1914. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Jahresverzeichnis der Programmabhandlungen. — Passows Wörterbuch der griechischen Sprache, neu bearbeitet von Crönert, 2. Aufl. 3.

Neuanfassungen: Pauly-Wissowa, Real-Enzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, 8 Bde. und 2 Supplementbände. — Homer, Ilias, von Cauer, I. — Homer, Odyssee, von Cauer, I. 2. — Sophokles, Ajax, von Schneidewin (10. Aufl.). — Thukydides, Übersetzung von Horneffer, I. — Leo, Geschichte der römischen Literatur, I. — Ernout, Historische Formenlehre des Lateinischen. — Niedermann, Historische Lautlehre des Lateinischen. — Caesar de bello gallico, von Kraner (Meißel), I. — Meß, Caesar. — Dehler, Bilderatlas zu Caesar. — Verhandlungen der 52. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. — Bloem, Das eiserne Jahr, Volk wider Volk, Schmiede der Zukunft. — de Lagarde, Deutscher Glaube, deutsches Vaterland. — Nyme, Kaiser Wilhelm II. — Dejean, Die deutsche Drohung. — Kjellén, Die Großmächte der Gegenwart. — Wolf, Angewandte Kirchengeschichte. — Heßler, Die Waldecker Falsperre. — Kirchhof, Erdkunde für Schulen, II. — Wendt, System der christlichen Lehre. — Krüger, Handbuch der Kirchengeschichte, 4 Bde. — Warneck, Paulus im Lichte der Heidenmission. — H. Döll, Geschichten aus dem Leben Jesu. — Heyn, Kirchengeschichte I und II. — Puritz, Handbuch der Ordnungs- und Freiübungen. — Puritz, Merkbüchlein für Borturner. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. — Hesse-Döflein, Tierbau und Tierleben, Bd. II. — Kessler, Geologischer Führer durch die Umgegend von Cassel. — Schwindraheim, Volkskunst in Hessen-Nassau.

### Geschenkt wurden:

Von Sr. Majestät dem Kaiser: 1. Nauticus 1914. 2. Jungdeutschlandbund 1915. 3. Schuster, Aus der Geschichte des Hauses Hohenzollern. 4. v. Treitschke, Bilder aus der deutschen Geschichte, 2 Bde. — Von den vorgesetzten Behörden: 1. v. Bremen, Düppel und Alsen. 2. Jugendpflege, Zusammenstellung der wichtigeren Bestimmungen. 3. Jahrbuch der königlich preussischen Auskunftsstelle für Schulwesen. 4. Böttcher, Vaterland, Schauspiel aus Preußens Nacht und Not. 5. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1914. 6. Deutsches Fußball-Jahrbuch 1913. 7. Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika. 8. Schwarte, Technik des Kriegswesens. 9. Deutsche Kriegslieder von Anna de Lagarde. 10. Tägliche Andachten für die Kriegszeit, 2 Hefte. — Hurra, Germania! Gedicht von Freiligrat, Lied von Franz Abt. — Von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen: Nachrichten von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen 1914 und Geschäftliche Mitteilungen 1914. — Von dem Magistrat der Residenzstadt Cassel: Casseler Statistische Jahresberichte 1912. — Von Herrn Wirkl. Geh. Rat Erzellenz Stölzel: Stölzel, Ein Streifzug in die Volksetymologie. — Von Herrn Professor Max Schmidt: Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des Griechischen und Römischen Altertums, Erstes Heft. — Von Herrn Professor Dr. Heermann: Schönmilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik, 6. Bde. — Von Herrn Dr. Dr.-Ing. Ackermann-Teubner: Der Lügower und Pestalozzianer W. S. Ackermann von Professor Dr. Barth. — Von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung: Unterrichtsbriefe für das Selbststudium der altgriechischen Sprache.

### b) Schülerbibliothek:

Jugendfreund 69. — Univerjum 35. — Sperl, Burschen heraus. — Matthias, Bismarck, Sein Leben und sein Werk. — Peter, Deutsche Kriegsgefangene. — Fontane, Kriegsgefangene. — Westrich, Jugendgeleitbuch. — Gymnasialbibliothek 56. — Wolf, Die schöne Stadt Norddeutschlands. — Haas, Schwabenland. — Weiswanger, Physikalisches Experimentierbuch. — Herman, Nutzen und Schaden der Vögel. — Nagel, die Romantik der Chemie. — Kahn, Die Milchstraße. — Bastian Schmid, Naturwissenschaftliche Bibliothek, Bd. 7 und 23. — Trinkwalter, Ausländische Kultur- und Nutzpflanzen. — Hennes und Riesgen, Bundestreu. Chronik des Weltkrieges (Geschenk des Herrn Unterrichtsministers).

Klassenbibliothek der Sexta: Aurbacher, Die sieben Schwaben. — Amicis, Von den Apenninen — den Anden. — Klee, Die alten Deutschen. — Krausbauer, Aus meiner Mutter Märchenschatz. — Reinick, Gedichte, Erzählungen. — Hauffs Märchen, 2 Bde.

Klassenbibliothek der Quinta: Gansberg, Aus der Urgeschichte der Menschen. — Petrich, Heimat und Fremde. — Petrich, Aus zwei Jahrhunderten. — Swift, Gullivers Reisen. — Tiesmeyer, Aus des Heilands Heimat.

Klassenbibliothek der Quarta: Jungmann, Unter der Faust des Korjen. — Klee, Aus Thomas Platters Leben. — Kingsley, Wasserkinder. — Köhde, Stabstrompeter Kostmann. — Löns, Was da kreucht und fleucht. — Roth, Die Nordpolfahrer.

## c) Stölzelstiftung:

59. v. Heigel, Zwölf Charakterbilder aus der neueren Geschichte. 60. Kuhn, Biographie Hebbels, 2 Bde.  
61. Schleutner, Gerhart Hauptmann. 62. Shakespeare, der Dichter und sein Werk von Max Wolff. 2 Bde.  
63. Wyckgram, Charlotte von Schiller.

2. Die übrigen Lehrmittelsammlungen wurden nach Maßgabe der verfügbaren Mittel unterhalten und ergänzt.

Geschenkt wurden für den Zeichenunterricht von der Stadt-Gartenverwaltung einige Zierfürbisse.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1914 betrug 17, die Summe des erlassenen Schulgeldes 1820 *M*.
2. Das Schönfeldsche Benefizium (s. Jahresber. 1844 S. 56) ist für 1914 nicht vergeben worden.
3. Das Eckhardsche Benefizium für Studierende (s. ebenda) erhielt für 1914 der stud. theol. Christian Müller aus Michelstadt im Odenwalde.
4. Die Richtersche Denkmünze, gestiftet im Jahre 1847 von ehemaligen Schülern des ersten Direktors des Casselschen Gymneums Karl Ludwig Richter († 1802) zur Verleihung an solche Abiturienten, die sich durch Fleiß und Sittlichkeit während ihres gesamten Aufenthaltes in Prima bewährt haben (s. Jahresber. 1848 S. 79 ff.) (Kapital 934,97 *M*) wurde am 7. VIII. 14 dem Abiturienten Heinrich Marth verliehen.
5. Aus der Flügel-Stiftung (s. Jahresber. 1872 S. 18, Kapital 4702,10 *M*) wurden im Laufe des verfloffenen Schuljahres Bücher an etwa 80 Schüler ausgegeben.
6. Das Prinz Wilhelm-Stipendium, gestiftet 1877 von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen Friedrich und der Frau Kronprinzessin Viktoria, zum Andenken an den Gymnasialbesuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, jetzigen Deutschen Kaisers und Königs Wilhelms II. Majestät (s. Jahresber. 1877 S. 56, 1889 S. 71) erhielt im Sommerhalbjahr der Studiosus des Maschinenbau-fachs Ernst Praetorius, im Winter der stud. phil. Reinhold Böttcher.
7. Das Jubiläums-Benefizium (Kapital 4910,57 *M*, s. Jahresber. 1880 S. 23) wurde zur einen Hälfte dem Oberprimaner Klöckner, zur anderen dem Obersekundaner Hoop verliehen.
8. Das Dr. Ernst Kornemannsche Stipendium (Kapital 27199,76 *M*, s. Jahresber. 1880 S. 25, 1881 S. 68) ist für 1914 nicht vergeben.
9. Das Stipendium der Lohs'schen Stiftung (Kapital 6000 *M*, s. Jahresber. 1880 S. 25, 1881 S. 68) ist für 1914 an den Studiosus des Maschinenbau-fachs Ernst Praetorius vergeben worden.
10. Die Zinsen der Dr. Friedrich Groß'schen Stiftung (Kapital 3257,54 *M*, s. Jahresber. 1881 S. 13) wurden zur einen Hälfte dem Untersekundaner Roth, zur andern Hälfte dem Oberprimaner Schaub und dem Obertertianer Schüller verliehen.
11. Das Luther-Stipendium (Kapital 5148,32 *M*, s. Jahresber. 1884 S. 37) erhielt wieder der stud. theol. Wilhelm Weber aus Cassel.
12. Die Zinsen der Gideon Vogt-Stiftung (Kapital 6613,83 *M*, s. Jahresber. 1894 S. 14) wurden für 1914 dem Untersekundaner Lotzig verliehen.
13. Das Stipendium der Oskar Riis-Stiftung (Kapital 15000 *M*, s. Jahresber. 1904 S. 12) erhielt im Sommer 1914 der stud. phil. Artur Wagner, im Winter der stud. theol. Heinrich Wolf. Bücher aus der Stiftung erhielten am 10. XII. aus O I Beckmann, Buchenau, aus U I Blackert, Scholl, aus O II Trost, Feuerhake.

14. Die aus der Stölzel-Stiftung (Kapital 1000 *M*, s. Jahresber. 1904 S. 10) für die Schülerbibliothek angeschafften Bücher stehen unter V. 1, c.

15. Aus der Heyl-Stiftung (s. Jahresber. 1906 S. 35) erhielten je ein Exemplar des Werkes von Boos „Geschichte der rheinischen Städtekultur“ die Abiturienten Marth und Endemann.

16. Rudolf Brede-Stiftung (Kapital 3003,59 *M*, s. Jahresber. 1912 S. 18).

17. Reifestiftung Seiner Majestät des Kaisers (vergl. Jahresber. 1912 S. 17). Seine Majestät der Kaiser hat dem Deutschen Museum eine Stiftung überwiesen, aus deren Zinsen alljährlich einem Schüler des Friedrichs-Gymnasiums in Cassel eine Reise nach München und das Studium des Deutschen Museums ermöglicht werden soll. Die Wohlthat dieser Stiftung hat in den Sommerferien 1914 der Oberprimaner Karl-Ludwig v. Wussow genossen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern

1. Den Primanern ist zu mäßigem Gebrauch der Besuch des Ratskellers, des Casseler Hofes und der Konditorei von Paulus sowie für den Sommer auch der Restauration in der Aue für die Zeit zwischen  $\frac{1}{2}$  8 und 10 Uhr abends gestattet. Außerdem haben sie am Sonnabend, abends von 8—10 Uhr, ihren Gesangverein unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Brede. Für andere Klassen besteht keine Erlaubnis zum Wirtshausbesuch. Die Schüler sind angewiesen (abgesehen von obigen Ausnahmen) im Sommer von 8, im Winter von 6 Uhr abends ab sich in der Regel zu Hause zu halten.

2. Die Aufnahmeprüfung findet für Sexta Montag den 29. März, vormittags 10 Uhr, statt, für die anderen Klassen Donnerstag, den 15. April, vormittags 9 Uhr.

3. Die Ferien sind folgendermaßen festgesetzt:

Schluß des Unterrichts:

Ostern 1915: Mittwoch, 31. März

Pfingsten: Freitag, 21. Mai

Sommer: Freitag, 2. Juli

Michaelis: Dienstag, 28. September

Weihnachten: Dienstag, 21. Dezember

Ostern 1916: Freitag, 14. April 1916

Anfang des Unterrichts:

Donnerstag, 15. April

Freitag, 28. Mai

Dienstag, 3. August

Donnerstag, 14. Oktober

Mittwoch, 5. Januar 1916.

4. Urlaub im Anschluß an die Ferien kann nur auf Grund ärztlicher Bescheinigung gewährt und muß spätestens eine Woche vor Ferienanfang beantragt werden.

5. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April. Sämtliche Schüler erscheinen an diesem Tage morgens 8 Uhr im Gymnasium.

6. Der Direktor ist in allen Angelegenheiten der Schüler für die Eltern und deren Vertreter an jedem Schultage von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen. Die Sprechstunden der übrigen Lehrer werden durch Aushang im Schulgebäude bekannt gegeben. Empfohlen wird, den beabsichtigten Besuch am Tage vorher anzumelden.

Cassel, im März 1915.

Prof. Hüpeden, stellvertr. Direktor.



14. Die aus der Stölzel-Stiftung die Schülerbibliothek angeschafften Bücher stehen

15. Aus der Heyl-Stiftung (s. Jahrbuch) Werke von Boos „Geschichte der rheinischen Städte“

16. Rudolf Brede-Stiftung (Kapitel)

17. Reifestiftung Seiner Majestät  
Seine Majestät der Kaiser hat dem Deutschen Reich alljährlich einem Schüler des Friedrichs-Gymnasiums ein Studium des Deutschen Museums ermöglicht  
Sommerferien 1914 der Oberprimaner Karl-Ludwig

## VII. Mitteilungen an die Schüler

1. Den Primanern ist zu mäßigem Hofe und der Konditorei von Paulus sowie für die Zeit zwischen  $\frac{1}{2}$  8 und 10 Uhr abends gestattet von 8—10 Uhr, ihren Gesangverein unter Leitung der Klassen zu halten. Für andere Klassen besteht keine Erlaubnis zum Wirtshausbesuch (mit obigen Ausnahmen) im Sommer von 8, im Winter von 9 Uhr abends zu halten.

2. Die Aufnahmeprüfung findet für die anderen Klassen Donnerstag, den 10. März, statt.

3. Die Ferien sind folgendermaßen festgesetzt:  
Schluß des Unterrichts:

Ostern 1915: Mittwoch, 31. März

Pfingsten: Freitag, 21. Mai

Sommer: Freitag, 2. Juli

Michaelis: Dienstag, 28. Sept.

Weihnachten: Dienstag, 21. Dez.

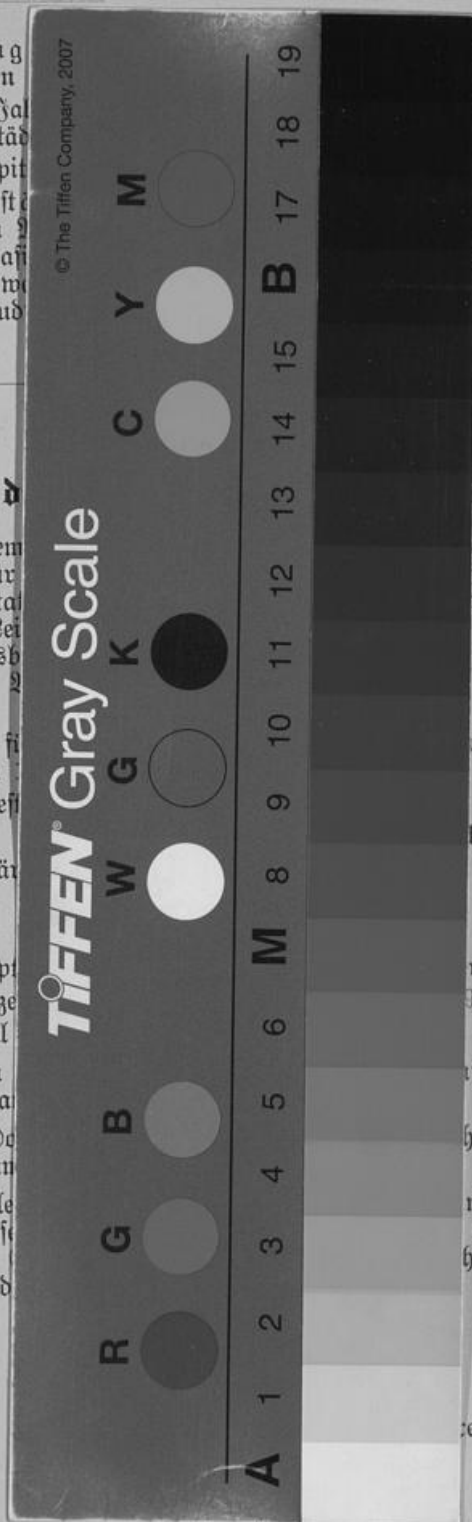
Ostern 1916: Freitag, 14. April

4. Urlaub im Anschluß an die Ferien und muß spätestens eine Woche vor Ferienanfang beantragt werden.

5. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 10. März, an diesem Tage morgens 8 Uhr im Gymnasium.

6. Der Direktor ist in allen Angelegenheiten an jedem Schultage von 12—1 Uhr in seiner Kanzlei zu sprechen. In der übrigen Zeit werden durch Aushang im Schulhaus die beabsichtigten Besuche am Tage vorher anzumelden.

Cassel, im März 1915.



4 S. 10) für

Exemplar des  
Endemann.  
18).

1912 S. 17).  
deren Zinsen  
haben und das  
hat in den

des Casseler  
der Rue für  
abend, abends  
Für andere  
abgesehen von  
der Regel zu

Mittags 10 Uhr,

hts:

1916.

igung gewährt

Schüler erscheinen

nd deren Ver-  
Sprechstunden  
hlen wird, den

ektor.

11. Die aus der G111-1-Gleichung (W. 11. 1000, A. 1) resultierende  
 12. Die aus der G111-1-Gleichung (W. 11. 1000, A. 1) resultierende  
 13. Die aus der G111-1-Gleichung (W. 11. 1000, A. 1) resultierende  
 14. Die aus der G111-1-Gleichung (W. 11. 1000, A. 1) resultierende  
 15. Die aus der G111-1-Gleichung (W. 11. 1000, A. 1) resultierende

VII. Beziehungen zu den G111-1 und G111-2

1. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 2. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 3. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 4. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 5. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 6. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 7. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 8. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 9. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die  
 10. Die Beziehungen zu den G111-1 und G111-2 sind durch die

Gültig in den G111-1

Die Beziehungen zu den G111-1